ZWISCHENTÖNE

04
08

Kirchenmusikalische Mitteilungen

der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland

Orgel in der ehemaligen Klosterkirche St. Mauritius zu Frauenprießnitz (zu Seite 12ff.) Foto: Schenke

Inhalt

2 Geistliches Wort

3 Kanons zur Jahreslosung 2009

8 Berichte und Informationen
Kongress der Kirchenmusik in Stuttgart / Entschließung der Mitgliederversammlung des Landesmusikrates Sachsen-Anhalt / Kompositionswettbewerb / Chorjubiläum in Schönbrunn / Orgelweihe in Frauenprießnitz

16 Wir gratulieren

17 Von Personen
Verabschiedung in den Ruhestand: Christian Timm, Christa Breitenbach, Irene Greulich / Weimarpreis für Prof. Klaus-Jürgen Teutschbein / Vor 50 Jahren: Verhaftung von Kantor-Katechet Wolfgang Brödel

23 Aus den Kirchenchorwerken
Chöre helfen Chören / Singwochenplan 2009 / Faltblatt "Der Kirchenchor" / Neues Chorbuch für kleine Chöre und Singkreise erschienen

24 Aus den Kirchenmusikerverbänden
Bericht vom Verbandstag / Neuer Kirchenmusikerverband ab Januar 2009; Mitgliederversammlung / Mitgliedschaft im Verband / Mitgliedsbeitrag / Mitglieder-Jahresspende

26 Aus dem Posaunenwerk
Klausur des Posaunenrates / Vertreterversammlung (Terminänderung!) / Chor-Jahresbericht / D-Ausbildung / Mitgliederversammlung des Fördervereins Jungbläserarbeit / Instrumentenversicherung / Jahresplan 2009 / Andachtsbuch

29 Aus dem Referat Kirchenmusik
Fragebogen Organistendienst / Bestandene C-Prüfungen / Kirchenmusikertag / D-Ausbildung / Geänderte Anschriften und Telefonnummern / Stellenbesetzung

32 Aus der Notenbibliothek
Werk- und Verkaufslisten / Neuanschaffungen

35 Jahresspende für diese Zeitschrift

35 Neuerscheinungen

39 Termine, Veranstaltungshinweise

44 Anschriften, Bankverbindungen, Impressum

Meine Zeit steht in deinen Händen. *(Psalm 31,16)*

Liebe Schwestern und liebe Brüder,

belastende Umstände, eigenartige Führungen, komische, nervende oder sogar feindselige Menschen gehören mehr oder weniger zum Leben eines jeden von uns. Das Leben wäre ganz nett, wenn es bestimmte Menschen nicht gäbe. Ich bin ganz freundlich – habe aber kaum Gelegenheit dazu. So oder ähnlich kann man empfinden. Allerdings macht das Wort Gottes deutlich, dass wir dazu nicht verpflichtet oder verdammt sind.

David hatte Feinde. Dieser Mann des Glaubens wusste um Menschen, die ihm seine Stellung nicht gönnten. Und er sprach das ganz offen an: "Vor all meinen Bedrängern bin ich ein Spott geworden... Ich bin vergessen in ihrem Herzen... Sie halten Rat über mich und trachten danach, mir das Leben zu nehmen."

Aber mitten in diesen Klagen lesen wir ein wunderbares Bekenntnis:

"Meine Zeit steht in deinen Händen".

Nicht die Umstände und die Menschen bestimmen David, sondern "ER". Wer ist gemeint? Im Psalm ist mehrfach von dem "Herrn" die Rede. Dieser HERR ist kein geringerer als der, der Himmel und Erde geschaffen hat. Von ihm wird gesagt, dass ER sich den Vätern des Volkes Israels zu erkennen gab. Es ist der allmächtige Gott, der sich einer ganzen Welt auf vollkommene Weise offenbart hat durch SEINEN Sohn Jesus Christus. Dessen Hände sind stark, vertrauenswürdig und liebevoll. David nahm sie in Anspruch. Und wir?

Das Ende des Jahres macht uns wieder bewusst, wie schnell doch die Zeit vergeht. Im Blick auf die Zukunft haben wir sicher ganz gemischte Gefühle. So freue ich mich, dass wir bei allem hin und her in Kirche und Gesellschaft, bei allen Unsicherheiten des eigenen Lebens wissen dürfen:

Wir sind in Jesus Christus geborgen. Das lässt uns fröhlich und gelassen sein. Wir dürfen ansteckend singen und musizieren – auch im neuen Jahr zur Ehre Gottes und zum Segen für die Menschen. Denn:

"Was aus uns wird, liegt in deiner Hand."
(Psalm 31,16 in der Übertragung der "Guten Nachricht")

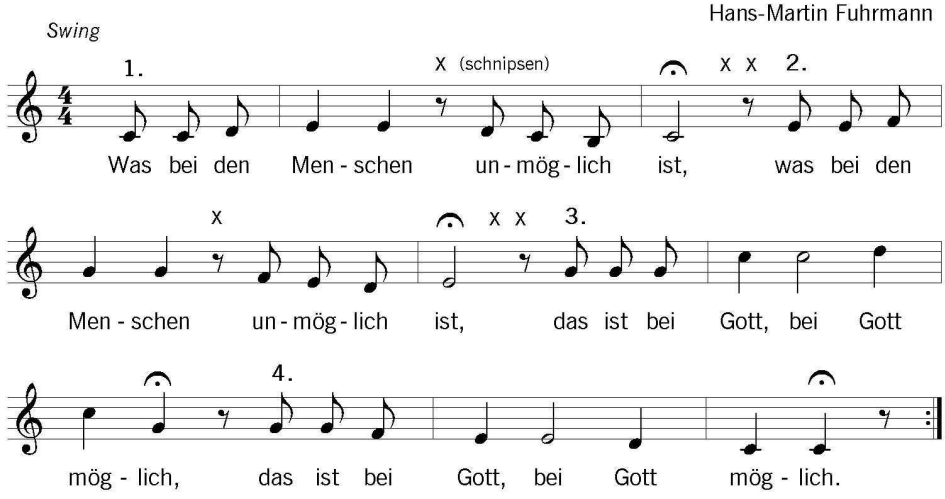
Landesposaunenwart Ralf Splittgerber

Kanons zur Jahreslosung 2009

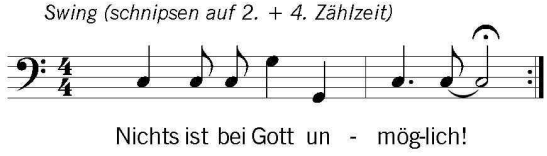
Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich. (Lukas 18,27)

Dieses hoffnungsvolle Bibelwort wird uns durch das kommende Jahr begleiten. Wie in den vergangenen Jahren sind wieder viele verschiedenartige Kanons zur Jahreslosung entstanden und eingesandt worden – herzlichen Dank! Stellvertretend stellen wir hier sieben Kanons vor, die die Landeskirchenmusikdirektoren ausgewählt haben. Den Leserinnen und Lesern der ZWISCHENTÖNE wünschen wir viel Freude beim Ausprobieren. Die Komponisten, deren Vertonungen keinen Platz im Heft finden konnten, bitten wir um Verständnis und hoffen, dass sie die Möglichkeit haben, ihren Kanon in ihren Gemeinden oder im Bekanntenkreis erklingen zu lassen.

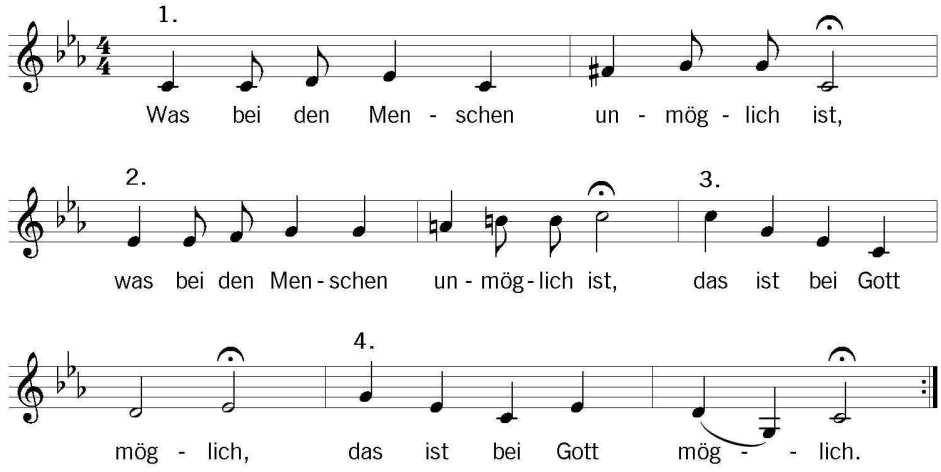
Hans-Martin Fuhrmann



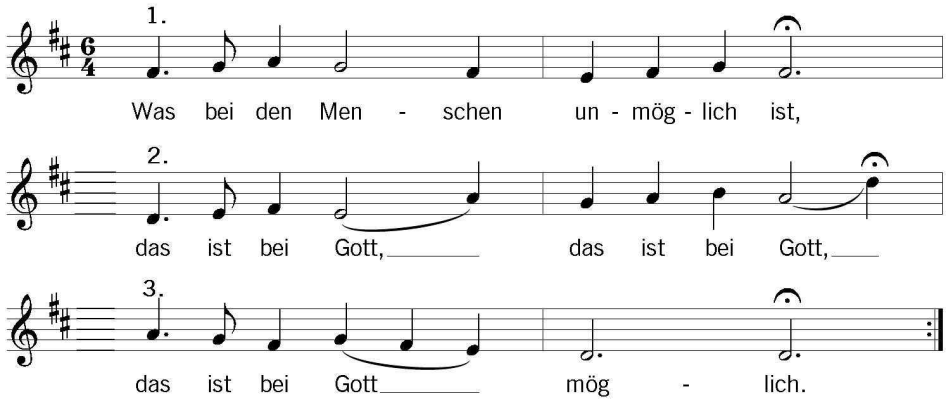
Ostinato für tiefe Stimmen



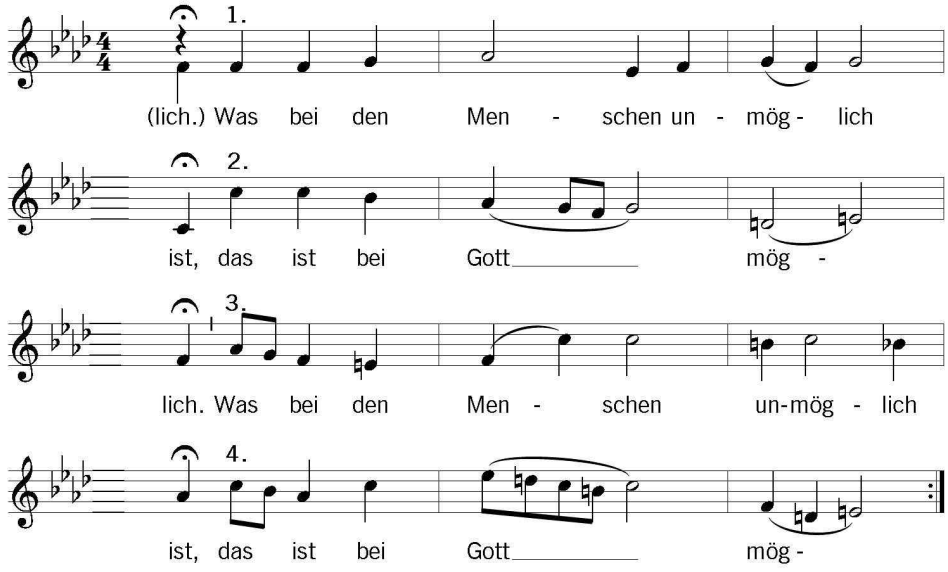
Martina Pohl



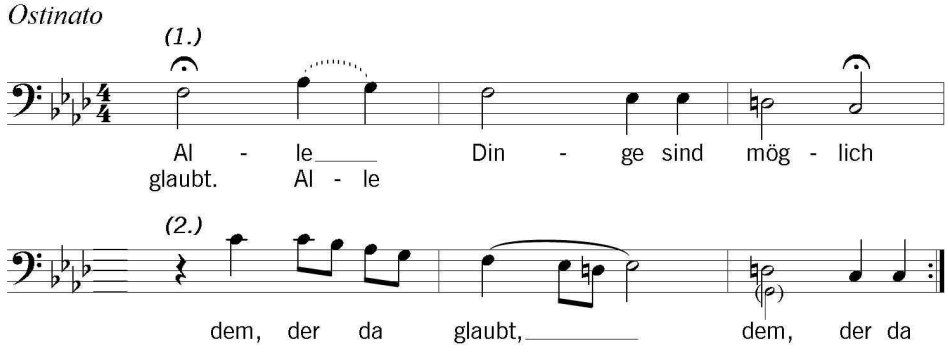
Matthias Böhlert



Martin Meier



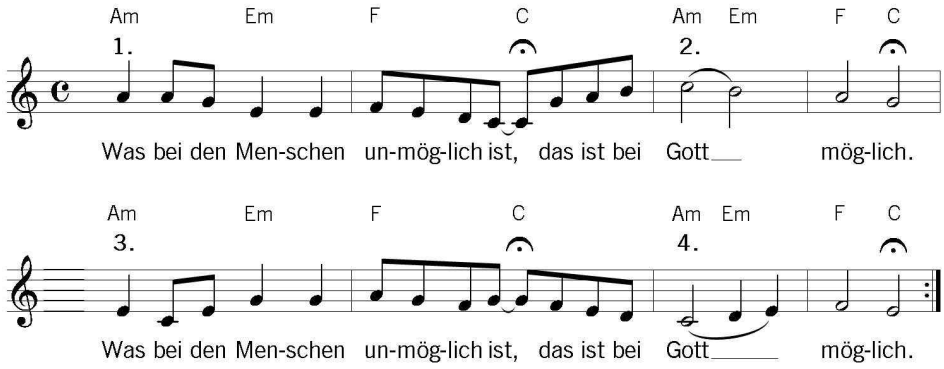
Ostinato



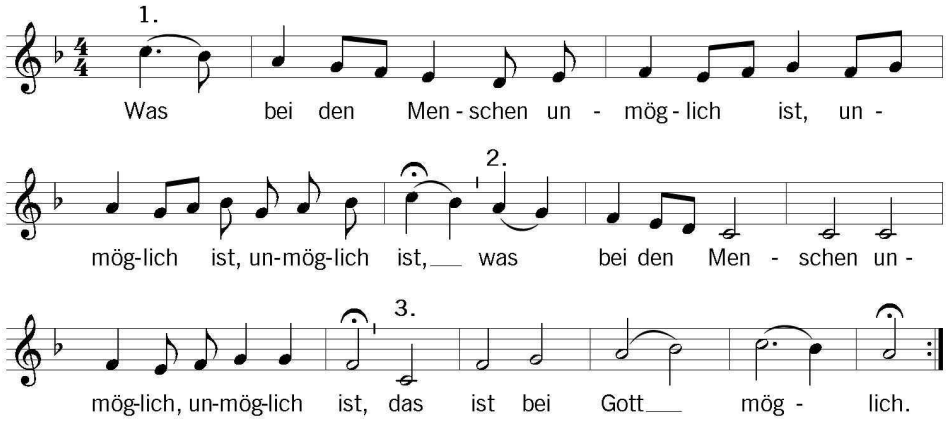
Ausführungsmöglichkeiten:

1) als fortlaufendes Stück (1. bis 4., evtl. bis 6. Zeile)
2) als Singspruch (1. bis Anfang 3. Zeile oder 3. bis Anfang 1. Zeile oder Ostinato; evtl. Kombination von zwei dieser Teile)
3) als Singspruch-Kanon (Zeilen 1, 2 bzw. 3, 4) oder als 4stimmiger Kanon mit und ohne Ostinato
   Das Ostinato kann die Ausführung einleiten (auch als 2stimmiger Kanon möglich) oder, nachdem der 2- bzw. 4stimmige Kanon "läuft", als 5. bzw. 6. Stimme hinzutreten.
4) gemeinsame Ausführung Chor- und Instrumentalgruppe (z. B. Posaunenchor; falls eine Tuba - im Streichorchester der Kontrabass - vorhanden ist, könnte diese immer die ersten 3 Takte des Ostinato spielen zur Gewinnung einer "echten" Bass-Stimme).

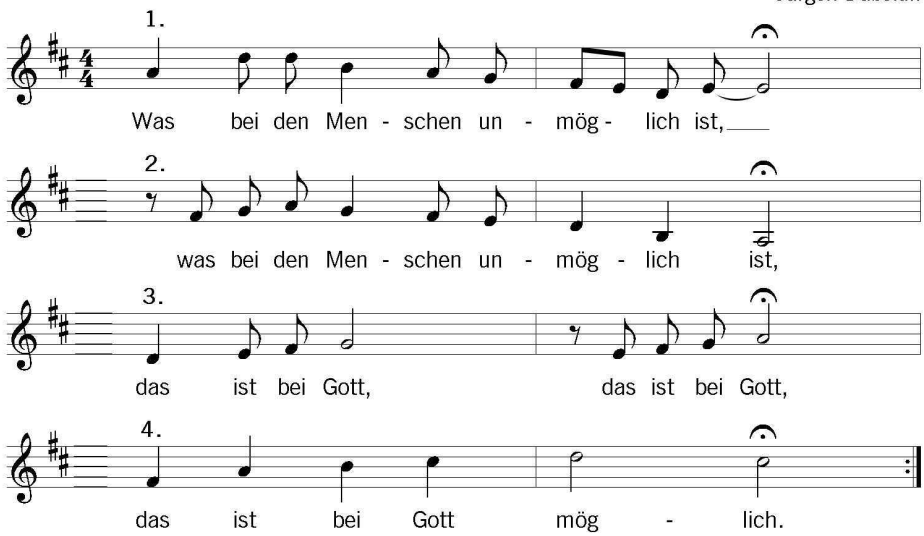
Christian König



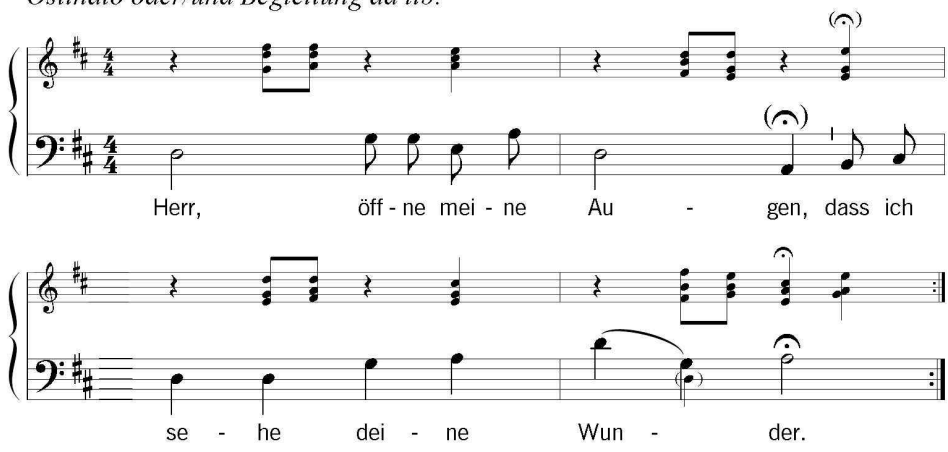
Lothar Danz



Jürgen Dubslaff



Ostinato oder/und Begleitung ad lib.



(nach Psalm 119,18)

Berichte und Informationen

Kongress der Kirchenmusik in Stuttgart, 22. - 24. Oktober 2008

Als Vorruheständler nahm ich an dem Kongress der Kirchenmusik teil und möchte ein wenig darüber berichten.

Veranstaltungsort war die Musikhochschule, die - erst 2002 erbaut - in der neuen Stuttgarter Kulturmeile einen architektonisch reizvollen Akzent setzt. Ausrichter war die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, unterstützt haben den Kongress die Evangelische Landeskirche in Württemberg und die Diözese Rottenburg-Stuttgart. Die Tagung hatte also einen ökumenischen Akzent. Als Evangelischer vernahm ich von den ewigen Spannungen zwischen (Kirchen-)Musik und Papst, Bischöfen und Konzilen. Wie einfach haben wir es doch dagegen: Wenn die "Chemie" zwischen Geistlichkeit und Kirchenmusiker stimmt, geht doch schon fast alles.

Zur Tagung wurde die "Stuttgarter Erklärung" vorgestellt und um deren Unterzeichnung gebeten (Wortlaut auf Seite 10). Verfasst wurde sie von einem Teil des Dozententeams, manchen ging sie nicht weit genug in puncto Unabhängigkeit der Musik von jeglicher dienender Funktion.

Das vielfältige Angebot des dicht gedrängten Programms kann ich nur andeuten, zumal bei den Workshops und Orgelvorträgen jeweils wegen Zeitgleichheit nur eines gewählt werden konnte. Zwischen den einzelnen "Positionen" – Vorträgen zu unterschiedlichen liturgischen Fragen – und den Workshops waren Musikstationen eingebaut, die der neuen Musik gewidmet waren, der ausschließlich avantgardistischen, nicht der populären. Dazu wurden die Möglichkeiten des Figurentheaters genutzt, das das zweite Standbein der Hochschule ermöglichte.

Es wurde gerungen um den Begriff "Kirchenmusik". Immer wieder wurde postuliert, dass die Musik autark sei, ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten folge, nicht Kirchenmagd "ancilla" sein dürfe. Musik müsse Kunst in vollem Anspruch sein, eine geistige Auseinandersetzung mit der Gegenwart und ihre Widerspiegelung mit möglichst unverbrauchten Mitteln. Diese ja nicht neue ästhetische Forderung ist für mich allerdings kein Hinderungsgrund, nach dem liturgischen und gemeindlichen Gegenüber zu fragen.

Die Popularmusik, der ich persönlich nicht so aufgeschlossen gegenüber stehe, die ja hingegen immer mehr Verbreitung findet, wurde nur am letzten Tag im Podiumsgespräch mit den Bischöfen erwähnt. Das halte ich für kurzsichtig, wenn nicht sogar für arrogant. Damit wollte sich keiner die Hände schmutzig machen bei dem hochkarätigen Angebot der Avantgarde.

Ein Student, der sein Dilemma fragend den Komponisten Helmut Lachenmann und Hans Zender schilderte, er wolle zwar "echte" moderne Musik aufführen, aber kein landläufiger Chor sei dazu in der Lage und professionelle Ensembles seien wohl nicht bezahlbar, erhielt keine Ermutigung - es gebe ja ein paar kleinere Stücke von Kagel und Cage, und bei aller Anstrengung könnten diese Komponisten nicht einfacher schreiben. Ja, unser Leben sei ja auch kompliziert!

Ausgehend von der badisch-württembergischen Kernliederliste hat sich ein Workshop mit dem Singen in der Kirche beschäftigt. Befürchtung: In dreißig Jahren wird es vielleicht auch keine alte Frau mehr geben, die den reichen Lied- und Choralschatz unserer Kirche in sich trägt. (Man kann mit alten Menschen oft nicht mehr sprechen, aber gemeinsam singen.) Nicht verwunderlich ist, dass die Workshop-Teilnehmer eine andere Gewichtung der "Kernlieder" vornahmen als die veröffentlichte Liste, an der Kirchenmusiker nur neben Kindergärtnerinnen, Katecheten, Jugendwarten, Pfarrern mitgearbeitet haben: Ganz vorn lag hier "Wer nur den lieben Gott lässt walten", es folgten die beiden Nicolai-Lieder "Wachet auf, ruft uns die Stimme" und "Wie schön leuchtet der Morgenstern" – keines dieser drei Lieder steht auf der Kernliederliste.

Es wurde nachgedacht über religiöse Dimensionen der Musik und über Gottesbegegnung in Musik, bezogen auf Hans Darmstadts "Missa hebraica". Ein Workshop-"Paar" – auch gleichzeitig angeboten – beschäftigte sich mit Theologie und Kirchenmusik: 'Dimension der Kirchenmusik und der geistlichen Musik in der Ausbildung von Theologen' (Dr. Meinrad Walter) einerseits und andererseits 'Dimension der Theologie in der Ausbildung von Kirchenmusikern'. Ich selbst habe die Angebote zum Orgelspiel der drei Stuttgarter Orgelprofessoren genutzt:

- Takt und Betonung bei Bach (Bernhard Haas)
- Geschichte der Toccata bis Bach - an historischen Instrumenten vorgeführt (Jon Laukvik)
- Symbolik bei Bach (Ludger Lohmann)

Die Hochschule besitzt eine Orgelsammlung, die es ermöglicht, neben der großen Konzertsaalorgel und "einfachen" Übergeln verschiedene, meist nachgebaute Instrumente zu nutzen, die uns auch per Führung vorgestellt wurden: Norddeutsche Orgel – Italienische Orgel (Original um 1800) – Französische klassische Orgel – Bachorgel (Wegscheider) und Romantische Orgel. Da kam ich aus dem Staunen nicht heraus, wenn ich so an die Instrumente der 60er Jahre in Halle denke ...

In der Stiftskirche erlebten wir ein Konzert mit dem Hochschulchor unter Leitung von Prof. Dieter Kurz (Lauridsen, Zender, Leguay) und den Abschlussgottesdienst mit wiederum zeitgenössischer Musik (Cage, Castiglioni, Reich) unter Mitwirkung der Stuttgarter Bischöfe Dr. Fürst (kath.) und Dr. July (ev.).

Auch die Geselligkeit mit einem Abend der Begegnung in der Wandelhalle der Hochschule mit Buffet und Kabarett kam nicht zu kurz.

Insgesamt ein Kongress, der vor allem von Baden-Württembergern besucht war. Ich habe zu meiner Verwunderung kein

bekanntes Gesicht gesehen (nur bei den Vortragenden). Das ist schade. Unter den ca. 300 Teilnehmern hätten sicher noch einige Kollegen und Kolleginnen viel von dort mitnehmen können, denn an Anregungen fehlte es wahrlich nicht, wenn auch vieles nicht in die Praxis umgesetzt werden kann.

Uthmar Scheidig
Gotha

Stuttgarter Erklärung zur Kirchenmusik

Die nachfolgende *Stuttgarter Erklärung zur Kirchenmusik* wurde von den Veranstaltern und einigen Referenten des Kongresses der Kirchenmusik 2008 an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart im Bestreben verfasst, Positionen und Perspektiven für Ausbildung und Praxis darzustellen. Die unterzeichnenden Personen unterstützen diese Erklärung.

I. Die Kirchenmusik ist unverzichtbarer Bestandteil christlicher Verkündigung und Ausdruck des Glaubens. Ihre traditionellen Wurzeln bilden die Grundlage europäischer Musikkultur.

2. Geistliche Musik vermag den Menschen in einer Tiefe zu berühren, die das gesprochene Wort allein nicht erreicht. Sie kann Menschen auf einladende Weise mit Glauben und Kirche in Berührung bringen.

3. Der Gottesdienst ist die erste Aufgabe der Kirchenmusik. Im Streben nach höchster Qualität erweist sich Wahrhaftigkeit von Kirchenmusik in religiöser und kultureller Hinsicht. Banale Anpassung an einen kommerziellen Marktgeschmack steht der Wahrhaftigkeit im Wege.

4. Das gemeinsame Wirken von Musik und Theologie im Gottesdienst erfordert sowohl größere theologisch-liturgische Kompetenz von Musikern wie auch größere musikalisch-liturgische Kompetenz von Theologen.

5. Der theologischen und schöpferischen Kraft zeitgenössischer Musik ist zu größerer Wahrnehmung zu verhelfen. Die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kirchenmusik kann Fragen stellen, die für die Artikulation des Glaubens in der Gegenwart von großer Bedeutung sind.

6. Das Singen ist die Grundlage aller Kirchenmusik. Diese Basis ist in unseren Tagen mehr denn je bedroht. Darum müssen auch in der Kirchenmusik alle Anstrengungen unternommen werden, schon den Kindern die Freude am Singen zu vermitteln.

7. Die Ausbildung von Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern erfolgt nach höchsten künstlerischen Maßstäben. Gleichzeitig sind pädagogische und kommunikative Kompetenzen unverzichtbar.

8. Eine der Ausbildung entsprechende Wertschätzung der kirchenmusikalischen Arbeit in der Praxis der Kirche ist Voraussetzung für langfristiges Gedeihen der Kirchenmusik. Dazu gehört auch ein gesicherter Bestand an hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit angemessener finanzieller Grundlage für ihren Dienst und ihre Lebensführung.

9. Die Kirchenmusik leistet bereits einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklung von Kindern in Staat und Gesellschaft. Hier sind vonseiten der Kulturpolitik noch größere Anstrengungen erforderlich.

10. Die Kirchenmusik auf breiter Basis zu fördern ist eine dringende kirchen- und kulturpolitische Aufgabe.

Stuttgart, im Oktober 2008

Entschließung der Mitgliederversammlung des Landesmusikrates Sachsen-Anhalt

Die folgende Entschließung wurde auf der 18. ordentlichen Mitgliederversammlung des Landesmusikrates Sachsen-Anhalt, dem auch das Kirchenchorwerk der Kirchenprovinz Sachsen angehört, verabschiedet.

Aus Sorge um den Erhalt des von der Politik oft und gern postulierten "Musiklandes Sachsen-Anhalt“ wendet sich die Mitgliederversammlung des Landesmusikrates Sachsen-Anhalt e. V. an die Öffentlichkeit.

In den vielfältigen Anstrengungen, seit 1990 die kommunalen und kulturellen Strukturen in Sachsen-Anhalt zu stabilisieren, ist auch von den Orchestern im Land ein hoher Tribut eingefordert worden: Von ehedem 16 Kulturorchestern existieren noch 6, von 9 Musiktheatern noch 4. Immer wieder aufflammende Diskussionen um Aufgaben und Größe von Kulturorchestern und Musiktheatern wie z. B. aktuell in Halle zeigen, dass dieser Prozess immer noch nicht abgeschlossen ist.

Der Landesmusikrat Sachsen-Anhalt erwartet von den verantwortlichen Trägern und Gesellschaftern der Orchester, ihre Verantwortung um die Zukunft des Landes zu erkennen und ihr ideenreich nachzukommen. Kulturelle Dienstleistungen gehören juristisch zwar zu den "freiwilligen“ Aufgaben, sind aber harte Standortfaktoren. Sie machen zu großen Teilen die Attraktivität des Arbeitsortes aus und wirken auf die soziale Struktur und ihre Stabilität oder Labilität zurück.

Weiter dringt der Landesmusikrat darauf, dass notwendige Entscheidungen über Stellen in Abhängigkeit mit den Aufgaben getroffen werden, die die Orchester auszuführen haben. Der Landesmusikrat fordert von der Landespolitik, dazu mit den Kommunen gemeinsam eine langfristige Konzeption für die künftige Entwicklung der Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt zu entwickeln. Sie muss die einmalige Vielfalt des Musiklandes Sachsen-Anhalt dauerhaft sichern.

Der Beispielsatz eines deutschen Innenministers, wer Musikschulen schlösse, gefährde die innere Sicherheit, ist genauso auf andere kulturelle und bildende Institutionen anzuwenden und wirkt in seiner Umkehrung motivierend: "Wer kulturelle Einrichtungen fördert, stärkt die Demokratie!“

Halle (Saale), am 22. November 2008

Kompositionswettbewerb

Zur Förderung der Chormusik schreibt der Deutsche Musikrat – Projektbüro Deutscher Chorwettbewerb – einen **Kompositionswettbewerb für junge Komponisten** (Stichtag 01. 01. 1968) aus. Einzureichen sind Werke in einer zeitgemäßen Tonsprache, die für anspruchsvolle Amateurchöre praktikabel sind und damit Eingang ins Repertoire dieser Ensembles finden können.

Kategorien: Männerchor / Frauenchor
Besetzung: es sind nur A-cappella-Werke zugelassen
Dauer: 4 bis 8 Minuten

Jeder Komponist kann nur ein Werk einreichen (entweder für Männerchor oder

für Frauenchor). Die Kompositionen müssen neu komponiert, noch nicht aufgeführt oder veröffentlicht sein. Bis zur Uraufführung darf es zu keiner (Vor-)Aufführung kommen.

Preise: 1. Preis 3.000 €
2. Preis 2.000 €
3. Preis 1.000 €

Einzelheiten zur Bewerbung können im Zentrum für Kirchenmusik erfragt werden oder im Internet: *www.musikrat.de/dcw*

Einsendeschluss: *15. 02. 2009*

Anfragen und Einsendungen bitte an:

Deutscher Musikrat
- gemeinnützige Projektgesellschaft mbH -
Deutscher Chorwettbewerb
Weberstraße 59, 53113 Bonn
Tel. 0228-2091-150, Fax. -250
E-Mail: *chorwettbewerb@musikrat.de*

Chorjubiläum in Schönbrunn

Der Ortsname Schönbrunn ist im deutschsprachigen Raum nicht gerade selten. Hier geht es um das kleine Dorf zwischen Ebersdorf und Lobenstein (Superintendentur Schleiz). An einer Weggabelung und zwischen zwei Brunnen ist es vor tausend Jahren mit seiner schlichten und doch anrührenden Marienkirche entstanden (mittelalterliche Fresken im Altarraum, frisch renoviert). Solange schon wird dort das Gotteslob angestimmt.

Zu Beginn des Jahres 2009 feiert der Kirchenchor dieses Ortes seinen 50. Geburtstag: Vor fünfzig Jahren rief der damalige Pfarrer Horst Doering den Schönbrunner Kirchenchor ins Leben. Noch heute gibt es ihn, und treue Gemeindeglieder treffen sich regelmäßig wöchentlich zu den Proben und teilen Freud und Leid miteinander. Nicht nur Gottesdienste werden ausgestaltet, auch das Singen zu Andachten im Seniorenheim, zu Hochzeiten und Trauerfeiern steht auf dem Programm.

Im Namen der Kirchenmusik gilt unser Dank Herrn Pfarrer Doering, der in schwierigen Zeiten den Mut für die Gründung eines Kirchenchores hatte. Und ein herzliches Dankeschön den Chorsängerinnen und Chorsängern, die immer noch und immer wieder gern den Dienst zur Ehre Gottes tun.

Dieter Staemmler
Kirchenmusiker in Lobenstein

Orgelweihe in Frauenprießnitz

Mit einem Gottesdienst und Konzerten am 19. Oktober und in einer anschließenden Festwoche feierten die Kirchgemeinde Frauenprießnitz (Superintendentur Eisenberg) und viele Gäste die Fertigstellung ihrer Orgel in der ehemaligen Klosterkirche St. Mauritius. Die Predigt im Festgottesdienst zur Orgelweihe hielt Landesbischof Dr. Christoph Kähler, die Orgel spielten KMD Horst Fröhlich und Jörg Weber. In den Konzerten am Nachmittag stellten dann die Jenaer Organisten Dr. Hartmut Haupt, Dr. Walter Börner und LKMD Martin Meier die vielseitigen klanglichen Möglichkeiten des Instruments vor. Die Kirchgemeinde hatte ihren Gästen einen herzlichen Empfang bereitet und zu Mittagessen und reichhaltigem Kaffeetrinken eingeladen. >>>

Foto: Schenke

Diese Orgel ist in mehrfacher Hinsicht außergewöhnlich. Da ist zum einen ihre Größe, die schon den Betrachter beim Blick zur Empore der Dorfkirche staunen lässt (siehe die Abbildung auf der 2. Umschlagseite) und die sich dem Spieler und Hörer in dem klanglichen Reichtum der 53 (!) Register auf 3 Manualen und Pedal offenbart.

Zum anderen die Entstehungsgeschichte des Orgelwerks: Im Zuge der Kirchensanierung 1978 - 1983 musste die Vorgängerorgel, erbaut 1876 von Adalbert Förtsch aus Blankenhain mit 17 Registern, eingelagert werden. Wegen der nötigen baulichen Umgestaltungen im Emporenbereich konnte sie jedoch nicht unverändert wieder aufgestellt werden. Der Frauenprießnitzer Orgelbauer, Tischlermeister und Kantor Siegfried Schenke entwickelte daraufhin in Abstimmung mit dem damaligen Institut für Denkmalpflege Pläne für einen Neuaufbau in wesentlich erweiterter Gestalt und mit neuem Gehäuse. Dafür wurde bereits damals Pfeifenmaterial aus abgetragenen oder veränderten Orgeln erworben. Siegfried Schenke konnte sein Projekt nicht ausführen, er verstarb kurz vor der Wiedereinweihung der Kirche. Vor allem seinem Sohn, Tischlermeister Thomas Schenke, und dessen Familie ist es zu verdanken, dass der Orgelbau 25 Jahre später – und umfangreicher als vom Vater geplant – vollendet werden konnte.

Thomas Schenke hat mit großem handwerklichem und künstlerischem Können in elfjähriger Arbeit Gehäuse, Schnitzwerk und Spieltisch gefertigt und einen Großteil der übrigen Holzarbeiten in der Orgel ausgeführt. Durch sein unermüdliches Engagement konnte er viele Mitstreiter und Begleiter für dieses Ziel begeistern: die Orgelbaumeister Georg Wünning (Großolbersdorf) und Günther Lau (Laußnitz), Intonateur Reinhard Schäbitz (Dresden), die Frauenprießnitzer Kirchgemeinde und die Einwohner, Musiker, die seit 1984 Benefizkonzerte zugunsten der Orgel gestalteten, Fördermittelgeber und zahlreiche Spender. Die Einweihung des Rückpositivs im Jahr 2002, die Fertigstellung des Hauptwerks (2004), des Pedals (2006) und das seit 2005 jährlich stattfindende Orgelfest ließen das Wachsen der Orgel unmittelbar miterleben.

Am Ende dieses langen Weges steht ein Instrument, das sowohl von Sachverständigen als auch von den Organisten, die es

seitdem gespielt haben, als hervorragend gelungen gelobt wird. So stellt Dr. Hartmut Haupt, Orgelfachberater im Auftrag des Thüringer Landesamtes für Denkmalpflege, in der Festschrift fest: "Damit ist im Ostthüringer Raum ein einzigartiges Instrument mit hoher handwerklicher und klanglicher Qualität entstanden, das zur vielfältigen gottesdienstlichen und künstlerischen Nutzung zur Verfügung steht." Das Pfeifenwerk aus der Förtsch-Orgel und anderen Orgeln konnte mit den neu gebauten Registern zu einer klanglichen Einheit zusammengeführt werden – "eine gewiss interessante, aber zweifelsohne außerordentlich schwierige Aufgabe", wie der Orgelsachverständige KMD Albrecht Dietl in seinem Gutachten betont, die "in künstlerischer Weise vollendet wurde und als gelungen bezeichnet werden darf."

Die Orgel ist ein Beispiel, wie viel das persönliche Engagement Einzelner, die bereitwillige Unterstützung Vieler und der lange Atem einer Kirchgemeinde bewirken können.

Jürgen Dubslaff

Foto: Schenke

Die Disposition der Orgel:

Hauptwerk (II)

Bordun	16'
Principal	8'
Hohlflöte	8'
Gemshorn	8'
Unda maris	8'
Octave	4'
Hohlflöte	4'
Hohlquinte	2 2/3'
Octave	2'
Spitzflöte	2'
Cornett 5f. ab b	
Mixtur 5f.	
Fagott	16'
Trompete	8'

Tremulant (vorgesehen)

Rückpositiv (I)

Gedackt	8'
Quintade	8'
Principal	4'
Rohrflöte	4'
Octave	2'
Sesquialtera 2f.	
Quintflöte	1 1/3'
Sifflöte	1'
Scharf 4f.	
Vox humana	8'
Cymbelstern	

Tremulant

Schwellwerk (III)

Lieblich Gedackt	16'
Geigenprincipal	8'
Gambe	8'
Flauto amabile	8'
Aeoline	8'
Vox coelestis	8'
Bordun	8'
Octave	4'
Flauto traverso	4'
Gemshorn	4'
Nasat	2 2/3'
Blockflöte	2'
Terz	1 3/5'
Progressio 3-5f.	
Oboe	8'
Clarine	4'

Tremulant

Pedal

Untersatz	32'
Principalbass	16'
Subbass	16'
Octavbass	8'
Gedacktbass	8'
Bassquinte	5 1/3'
Choralbass	4'
Flötenbass	4'
Bassterz	3 1/5'
Bassmixtur 5f.	
Posaunenbass	16'
Trompetenbass	8'
Clarinbass	4'

vorgesehen:
Vogelschrey
Trommel
Glockenstern

Koppeln:
I/P, II/P, III/P
I/II, III/II, III/I

Tastenumfang:
Manuale: C – g'''
Pedal: C – f'

Stimmungsart:
Neidhardt IV

Zur Orgelweihe hat die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Frauenprießnitz eine umfangreiche, sehr ansprechend gestaltete **Festschrift** herausgegeben, die im Pfarramt bestellt werden kann: Tel. (03 64 21) 2 25 04.

Wir gratulieren

Wir gratulieren den Kirchenmusikern, Verbandsmitgliedern, Bläsern, Chören und Posaunenchören zu Geburtstagen und Jubiläen und verbinden damit herzliche Segenswünsche:

Geburtstag

Armin Unger	80.	(07. 12.)
KMD Horst Fröhlich	75.	(09. 10.)
Sup. i. R. Horst Söffing	70.	(08. 10.)
Frauke Vogel	70.	(08. 10.)
Ilse Haberlandt	65.	(03. 10.)
KMD Klaus Schmidt	65.	(05. 11.)
Georg Schneider	60.	(17. 11.)
KMD Matthias Dreißig	50.	(23. 09.)
Dorothea-Elisabeth Bunge	50.	(19. 10.)
Michael Jahn	50.	(05. 11.)

Organistenjubiläum

Friedhold Sippel (Seubtendorf) – 65 Jahre
Siegfried Kolbe (Dittersdorf) – 55 Jahre
Jörg Weber (Sieglitz) – 25 Jahre

Kirchenchorjubiläum

Unterkoskau	25 Jahre	(21. 09.)
Großstöbnitz	50 Jahre	(04. 10.)
Kurrende Bad Düben	30 Jahre	(11. 10.)
Braunichswalde	55 Jahre	(31. 10.)
Singkreis Altenburg-Nord	10 Jahre	(02. 11.)

Chorleiter-Jubiläum

Anneliese Pelz (Braunichswalde) 20 Jahre

Posaunenchorjubiläum

Rudolstadt (kath.)	20 Jahre	(05.10.)
Buttstädt	45 Jahre	(19.10.)
Marlishausen	15 Jahre	(26.10.)
Weimar-Tiefurt	40 Jahre	(26.10.)
Tanna	50 Jahre	(31.10.)
Nordgermersleben	40 Jahre	(08.11.)
Bad Düben	60 Jahre	(11.11.)

Bläserjubiläum

10 Jahre: Johannes Stein (Gieba), Sebastian Huta, Erik Schütz, Norman Sinna (Westerhausen), Karl-Heinz Rudolf (Rudolstadt), Wiebke Hahn (Salzwedel), Christian Wachter (Tanna), Rebecca Dennhöfer (Erfurt), Peter Kost, Jochen Geyer (Brattendorf), Hans Christian Holmer (Bad Blankenburg), Florian Donath (Görschen)

20 Jahre: Frank Büchner, Rose-Marie Drilltzsch, Reiner Knoch, Tobias Merker, Holger Weiße (Hermsdorf), Denis Voigtländer (Westerhausen), Burkhardt Bittner, Matthias Hase, Lothar Schilling, Ralf Stemplewitz, Roland Stemplewitz (Rudolstadt), Anne Wellmann, Michael Sender-Thomas (Salzwedel), Anne Kuch, Karen Zwinkau (Buttstädt), Matthias Schütz, Jochen Liedtke (Tanna), Tilman Ehlers (Nordgeremersleben), Jens Findeisen, Enrico Schwertner (Bad Düben), Sebastian Höhn, Tobias Trappe (Erfurt), Beate Skrodzki (Wegeleben), Dirk Wagner, Frank Jünger (Brattendorf), Patrick Mölle

(Isserstedt), Michael Bollmann (Ditfurt), LPW Frank Plewka (Langenbogen)

30 Jahre: Joachim Klingbeil (Bad Berka), Klaus Körber, Horst Stöhr (Hermsdorf), Gerhard Hofmann, Michael Wagner (Rudolstadt), Bernd Wellmann, Klaus Wellmann (Salzwedel), Andrea Forberger (Buttstädt), Gerlinde Golditz (Tanna)

40 Jahre: Hans-Jürgen Weiße, Cornelia Will (Hermsdorf), Ralf Mehlhorn (Casekirchen), Karl-Heinz Funk (Thale)

50 Jahre: Hubertus Merker (Hermsdorf), Martin Vieweg (Geschwenda), Eckhard Speerschneider (Bad Blankenburg), Gerd Hoffmann (Gieba), Klaus Wittstruck (Salzwedel), Wolfgang Steffen (Sangerhausen), Manfred Woydt (Tanna), Jürgen Findeisen (Bad Düben), Hartmut Ehrlich (Eisenach)

über 50 Jahre: Siegfried Borrmann (Hermsdorf), Heinz Wellmann (Salzwedel), Johannes-Martin Kasper (Eisenach), Willi Korff (Bad Blankenburg)

75 Jahre: Arno Klein (Zeulenroda)

Von Personen

Verabschiedungen in den Ruhestand

Im **Kirchenkreis Bad Liebenwerda** gab es im zu Ende gehenden Jahr zwei Verabschiedungen in den Ruhestand:

Christian Timm war seit 1976 als Kirchenmusiker in Herzberg tätig. Er begann seine berufliche Laufbahn als studierter Lehrer für Musik und Deutsch in Straßburg/Mecklenburg. Nach 4 Jahren entschloss er sich, Kirchenmusik zu studieren, u. a. weil er als Lehrer nicht Orgel üben durfte (!). Nach Abschluss mit dem B-Diplom war seine erste Stelle in Bad Kösen 1972 - 1976. Doch seinen pädagogischen Anliegen und Neigungen ist er immer treu geblieben. In beiden Stellen nahm die katechetische Arbeit – in gemeinsamer Verantwortung mit seiner Frau Renate – einen breiten Raum ein. Und in den letzten Jahren erzählte er auf Konventen engagiert und begeistert von seiner Zusammenarbeit mit dem Gymnasium, die in der Aufführung von Oratorien - wie "Weihnachts-Oratorium" und "Messias" - als Schulprojekte ihre regional bedeutsamen Höhepunkte fand und die gemeindliche Chorarbeit bereicherte und unterstützte.

Im Bereich der Orgel, zu dem die Verantwortung für etliche Instrumente in der Region gehörte, seien vor allem die Organisation und Betreuung von Konzerten in Herzberg (restaurierte Rühlmann-Orgel),

Lebusa (eine kleine Silbermann-Orgel - ein echtes Schmuckstück!) und Kleinrössen hervorgehoben. Schließlich hat er das Amt des Kreiskantors versehen. Hauptsächlich in dieser Funktion durfte ich ihn persönlich bei unseren Propsteikonventen kennen- und schätzen lernen.

Christian Timm arbeitet zur Zeit auf Honorarbasis weiter. Denn für sie gesamte Region stehen für die Kirchenmusik Strukturveränderungen an, die zwar auch positive Perspektiven bieten, aber noch etwas Zeit brauchen.

Christa Breitenbach kam 1971 als Pfarrfrau mit ihrem Mann nach Schwarzheide. Als ausgebildete B-Kantorin begann sie zunächst ehrenamtlich und auf Honorarbasis eine recht umfangreiche kirchenmusikalische Arbeit mit Orgeldienst, als Leiterin einer "singenden Gemeinde", Blockflötenkreise, Kinderchor, Jugendchor und Erwachsenenchor. 1995 wurde daraus eine 50%-B-Stelle eingerichtet, die sie bis 2008 dann mit großem Engagement ausfüllte.

Ihre große Stärke war es, auf eher unspektakuläre Weise immer wieder Menschen, vor allem Kinder und Jugendliche anzusprechen und anzuleiten und in die Gemeindearbeit einzubinden, und das in einem ländlich geprägten Gebiet, wo viele wegziehen.

Dank der liebevollen Basisarbeit und guten Schulung ehrenamtlichen Nachwuchses von Frau Breitenbach gelingt es, dass die Kirchenmusik in Schwarzheide in der momentanen Vakanzsituation nicht einbricht. Sie selbst ist im Sommer mit ihrem Mann in die Pfalz gezogen, wo ihr Sohn lebt.

Wir wünschen beiden Ruheständlern für den neuen Lebensabschnitt gute Erfahrungen und Gottes Segen.

Ulrich Lamberti
Propsteikantor

Irene Greulich

Am 28. September wurde Irene Greulich in Naumburg aus ihrem Dienst verabschiedet.

Erste Impulse und Wegweisungen für ihren Beruf empfing sie im Magdeburger Domchor. Bereits als Schülerin erlebte sie hier in Gottesdiensten und Konzerten die Aufführungen der Werke evangelischer Kirchenmusik unter Leitung von LKMD Gerhard Bremsteller, der auch ihr erster Orgellehrer war. Nach einem kurzen Theologiestudium führte sie ihr Weg zum Studium an die Kirchenmusikschule Halle. Ihre erste Kantorenstelle war an der Peterskirche in Görlitz, verbunden mit einer Assistentenstelle an der Kirchenmusikschule Görlitz.

1971 wurde sie in das Amt der Kantorin an Sankt Wenzel in Naumburg gewählt und eingeführt. In der Folgezeit, da die Existenz der Kirche wegen Baufälligkeit bereits seit 1976 durch Kirchenleitungsbeschluss abgeschrieben war und damit natürlich auch die Zukunft der Hildebrandt-Orgel ernstlich zur Disposition stand, entwickelte Irene Greulich ihre Vision für das ihr anvertraute Instrument. Im Abwägen zwischen Illusion und Wirklichkeit, Hoffen und Gottvertrauen fanden wir – Gemeindeglieder, Mitarbeiter und Kirchenälteste – von Jahr zu Jahr erste mühsame und dann weitere Schritte gegen die Lähmung und alle

"vernünftigen" Widerstände, hin zu jenem Ziel, das im Jahr 2000 erreicht wurde: Die Rückführung der Hildebrandt-Orgel auf ihren möglichst ursprünglichen Zustand von 1746, in einer innen und außen renovierten Kirche. Dass in dem Vierteljahrhundert dazwischen die Hoffnung eben nicht erlahmte, vielmehr die Aufmerksamkeit unter uns und den Orgelfreunden weltweit zunahm, haben wir den Ideen und der Tatkraft Irene Greulichs zu danken!

So lesen wir etwa im Gästebuch der Orgel: "...Die Einheit dieses herrlichen Instruments mit dem Kirchenraum ist eine Ohren- und auch Augenweide." (6. 9. 2008). Ihre zahlreichen Orgelführungen, Mittagsmusiken (mittwochs, samstags und sonntags jeweils 12.00 - 12.30 Uhr) und die wöchentlichen Konzerte eines Orgelsommers erfreuten sich großer Beliebtheit, besonders bei Touristen, Studenten- und Schülergruppen des In- und Auslands. Die jährlich veranstalteten "Hildebrandt-Tage" führten Fachwissenschaftler, Organisten und Studierende in Seminaren und Praktika zu gemeinsamer Arbeit am Instrument zusammen.

In den 37 Jahren ihres Dienstes an St. Wenzel hatte Irene Greulich die Möglichkeit, das monumentale Werk Zacharias Hildebrandts zu studieren, seine Stärken in der Interpretation der Barockmusik zu erkennen und spielend umzusetzen, aber ebenso die überwältigende, in großen Formen angelegte Harmonik des Organisten und Symphonikers César Franck (1822 - 1890) oder die meditativen Klänge des zeitgenössischen Komponisten Olivier Messiaen (1908 - 1992) zu Gehör zu bringen. Sie ist überzeugt, dass die Botschaft des Evangeliums auf vielerlei Weise, neben dem gepredigten Wort im Gottesdienst auch durch den Orgelchoral wie durch die künstlerische Improvisation eindrücklich zu machen sei. In Zusammenarbeit mit uns Pfarrern gestaltete sie darum von Zeit zu Zeit Orgelgottesdienste oder "Bachkantaten zum Mitsingen" im Gottesdienst.

Seit 1978, der 950-Jahrfeier von Dom und Stadt Naumburg, lädt die Wenzelsgemeinde zum "Naumburger Nachtkonzert im Kerzenschein" ein, das sich besonders in den letzten DDR-Jahren weit über die Grenzen unserer Stadt großer Beliebtheit erfreute. Hier fanden wir die Bestätigung dessen, was der Schriftsteller Reiner Kunze (geb. 1929) in seinen Prosastücken "Die wunderbaren Jahre" (Fischer Taschenbuch-Verlag Frankfurt 1978) zum "Orgelkonzert" schreibt: "*Die Schulbehörde in N. wies die Direktoren an zu verhindern, dass Fach- und Oberschüler die Mittwochabend-Orgelkonzerte besuchen. Lehrer fingen Schüler vor dem Kirchenportal ab und sagten den Eltern: Entweder – oder ... Bald reichten die Sitzplätze im Schiff und auf den Emporen nicht mehr aus. Hier müssen sie nicht sagen, was sie nicht denken. Hier umfängt sie das Nichtalltägliche, und sie müssen mit keinem Kompromiss dafür zahlen. Hier ist der Ruhepunkt der Woche. Sie sind sich einig im Hiersein...*"

Mit Irene Greulich können wir als Wenzelsgemeinde dankbar auf ein Lebenswerk blicken, das unserer Orgel den ihr gebührenden Platz als "Bach-Orgel" wieder zugewiesen hat. Möge ihr Klang weit über unsere Stadt hinaus auch künftig die Menschen erreichen! Dem Programm des Orgelsommers 2008 hat Irene Greulich einen Ausspruch Olivier Messiaens vorangestellt, den ich hier wiederholen möchte:

"*In Deiner Musik werden wir die Musik sehen, in Deinem Licht werden wir das Licht hören.*"

Worte, deren Sinn sich unserer Erfahrungswelt wohl nie ganz erschließen werden, die darum offen für Deutungen sind. Worte, die Musik und Licht, das Reich der Klänge und die Dimension des ersten Schöpfungstages ineinander verweben zum Erleben des Hörens und Schauens.

Rolf Schneider
Pfarrer i. R., Naumburg

Weimarpreis für Prof. Klaus-Jürgen Teutschbein

"Das Werk, an dem ich gerade arbeite, ist mir jeweils das liebste", bekennt Klaus-Jürgen Teutschbein im Gespräch mit "Glaube und Heimat". Der Kirchenmusiker und Hochschulprofessor ist ein echter Praktiker, dessen Begeisterungsfähigkeit sich unmittelbar überträgt. Am 3. Oktober erhielt er den mit 5.000 Euro dotierten Weimarpreis. Die Laudatio in der Festveranstaltung zum "Tag der deutschen Einheit" im Deutschen Nationaltheater stattfand, hielt Superintendent Henrich Herbst.

Die Stadt Weimar dankt "dem engagierten Musiker und Lehrer für sein Wirken auf dem Gebiet der Kirchenmusik. In unverwechselbarer Art und Weise befördert er durch glanzvolle Aufführungen mit dem 'Johann-Sebastian-Bach-Ensemble Weimar' und dem 'Bach Chor Weimar' die Würdigung Bachs und der Kirchenmusik in Weimar. Er hat sich damit große Anerkennung und Wertschätzung erworben und um die Stadt Weimar verdient gemacht", heißt es in der Urkunde.

Der 1944 im Harz Geborene war von 1955 bis 1962 Mitglied des Leipziger Thomanerchores unter den Thomaskantoren Günter Ramin, Erhard Mauersberger und Kurt Thomas; letzterer erteilte ihm ersten Chorleitungsunterricht. Von 1962 bis 1968 studierte er Kirchenmusik in Dresden und Halle/Saale.

Während der Zeit von 1968 bis 1980 wirkte er als Chorsänger an Projekten des Leipziger Rundfunkchores mit, von 1978 bis 1981 stand der Favorit- und Capellchor Leipzig unter seiner Leitung.

Seine Tätigkeit von 1980 bis 1996 als Domkantor in Halberstadt führte ihn ins In- und Ausland. In dieser Zeit führte er die großen chorsinfonischen Werke auf. Von 1983 bis 1996 leitete er außerdem das Kirchenmusikalische Seminar in Halberstadt, in dem ehrenamtliche Organisten und Chorleiter in einem einjährigen Kurs auf die C-Prüfung vorbereitet werden. 1986 erfolgte die Ernennung zum Kirchenmusikdirektor.

1996 erhielt er die Professur für Chorleitung an der Hochschule für Musik "Franz Liszt" in Weimar. Neben dieser Tätigkeit leitet er seit 1997 das Johann-Sebastian-Bach-Ensemble Weimar. "Es handelt sich hierbei um einen Projektchor, dessen Mitglieder ihre Stimme selbständig einstudieren", beschreibt Teutschbein die Arbeitsweise. Die Besetzung schwanke – je nach Werk – zwischen 30 und 60 Sängern und Sängerinnen. So sei es zum Beispiel möglich, die Kantaten 1 bis 3 des Weihnachtsoratoriums nach drei Proben aufzuführen.

Seine Zusammenarbeit mit dem Weimarer Bachchor habe mit einer Aufführung des Weihnachtsoratoriums begonnen, als er 2006 kurzfristig für die Stadtkantorin einsprang, die sich ein Bein gebrochen hatte. Nachdem die Kirchenmusikerstelle an St. Peter und Paul verwaist war, sei die Zusammenarbeit intensiviert worden, so unter anderem mit der Aufführung des Oratoriums "Paulus" von Felix Mendelssohn Bartholdy. Eine "schöne Idee" sei es auch gewesen, zehn Schulmusikstudenten mit dem Bachchor arbeiten zu lassen, unter deren Leitung dann eine "Geistliche Abendmusik" stattfand.

Klaus-Jürgen Teutschbein ist über das gute Miteinander zwischen der Stadtkirche und dem Institut für Schul- und Kirchenmusik erfreut, wird doch damit eine wichtige Traditionslinie fortgesetzt – schließlich war es der Großherzogliche Kirchenmusikdirektor Carl Müllerhartung, der 1872 die damalige Orchester- und Musikschule gründete. Und so war es auch selbstverständlich, dass er im Festkonzert zu Müllerhartungs 100. Todestag eines seiner geistlichen Chorwerke mit dem Hochschulchor aufführte.

Michael von Hintzenstern

Vor 50 Jahren: Verhaftung von Kantor-Katechet Wolfgang Brödel

Am 14. Juni 1958 wurde der Kahlaer Kantor-Katechet Wolfgang Brödel verhaftet. Ein neunjähriger Junge hatte sein Pionier-Abzeichen verloren und aus Angst vor seiner Mutter gesagt, der Kantor habe es ihm in der Christenlehre weggenommen. Die Mutter hatte dies dann angezeigt.

Es wirft ein bezeichnendes Licht auf das Verhältnis des Staates zur Kirche in der DDR, dass diese Anschuldigung eines Kindes genügte, um den unbescholtenen kirchlichen Mitarbeiter Brödel in Untersuchungshaft zu nehmen. Der damalige Superintendent Pokojewski setzte sich telefonisch und schriftlich sowie mit mehreren Vorsprachen beim Rat des Kreises Jena und beim Staatsanwalt sehr für Wolfgang Brödel ein, auch hatte er dem Landeskirchenrat ausführlich von seinen Gesprächen mit den staatlichen Stellen berichtet. Seltsam das Schweigen des Landeskirchenrates – so musste der Superintendent am 30. Juni anfragen, ob seine Berichte vom 16. und 17. Juni überhaupt angekommen seien. Darauf kam endlich eine kurze Antwort der Rechtsabteilung: mehr als Superintendent Pokojewski könne man von dort auch nicht tun - und: die Rechte des Herrn Brödel sollten durch einen Verteidiger wahrgenommen werden. (Nach der Wende wurde dann bekannt, dass der damalige Leiter der Rechtsabteilung, Oberkirchenrat Gerhard Lotz, überzeugter Informand der Staatssicherheit gewesen war.)

Am 19. Juli wurde Wolfgang Brödel nach 5 Wochen aus der U-Haft entlassen. In zahlreichen Verhören war er immer von neuem aufgefordert worden, sich zu der Anschuldigung des Jungen zu bekennen. Brödel hat es nicht getan, weil er es nicht tun konnte. Bei seiner Entlassung wurde ihm erklärt, dass ihm die Anklageschrift zugestellt würde und die Sache zur Verhandlung käme. Am 18. August, einem erneuten Termin beim Staatsanwalt in Gera,

wurde wieder versucht, Brödel ein Geständnis abzufordern; er blieb bei seinen wahrheitsgetreuen Angaben. Daraufhin wurde ihm die Einstellung des Verfahrens mangels Beweisen eröffnet.

Den Jahresurlaub 1958 nutzte Wolfgang Brödel, um mit seiner Frau und den drei kleinen Kindern im Alter von 5, 3 und 1 Jahren die DDR zu verlassen. Am 15. Oktober 1958 schrieb er aus dem Lager in West-Berlin an Superintendent Pokojewski:

"*Es tut mir leid Ihnen schreiben zu müssen, dass ich nicht nach Kahla zurückkehren werde. Ich habe diesen Schritt nach langen Überlegungen und unter großer Gewissensnot getan, weil ich weiß, dass man sein Amt nicht einfach im Stich lassen kann. ... Aber ich habe nicht mehr mit ansehen können, wie meine Frau und besonders unser Christhard unter der ständigen Angst litt. Sie hätten neue Belastungen wie die der vergangenen Wochen nicht ohne schweren seelischen Schaden ertragen. Ob ich wirklich wieder so hätte arbeiten können wie zuvor, weiß ich nicht. Wir haben jedenfalls nicht die Kraft gehabt, weiteren Besuchen entgegenzuwarten, wie sie mir (vom Rat des Kreises) angekündigt worden waren.*

Wir möchten nicht ohne ein Wort des Dankes scheiden, dass unser dienstliches und persönliches Miteinander zuletzt in guter Erinnerung bleiben darf.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Wolfgang und Godminne Brödel"

Wolfgang Brödel war von 1959 bis zu seinem Ruhestand 1986 Kantor, Religions- und Musiklehrer in Kulmbach. Er und seine Frau haben auf mancherlei Weise die Verbindung zu "Kahla" gehalten. Unvergessen sind sein Besuch und sein Grußwort im November 1996, als die Kantorei in einem festlichen Konzert an "40 Jahre Johann-Walter-Kantorei Kahla" erinnerte. Der Kirchenchor hatte 1956 auf Brödels Anregung den Namen "Johann-Walter-Kantorei Kahla" erhalten.

Wolfgang Brödel wurde am 26. Mai 2005 heimgerufen. In seiner Arbeit als Kantor hat er zahlreiche Texte, Melodien und Sätze für Chor und Bläser zu Liedern zum Kirchenjahr für seine Gemeinde geschaffen. 2001 erschien eine Sammlung geistlicher Lieder mit dem Titel "Ein Trostbüchlein für alle, die des Trostes bedürfen".

Hans-Georg Fischer
Kantor in Kahla von 1958 bis 2000

Zu verkaufen:

Spinett, Marke "Silbermann"

gebaut ca. 1970 von Ammer. Deutliche Gebrauchsspuren, aber funktionstüchtig. Stimmschlüssel und zahlreiche Ersatzsaiten vorhanden. Das Instrument ist in einem Pkw-Kombi transportabel.

Kosten: 200 € (zweihundert)

Dieter Staemmler, Kirchplatz 1, 07356 Bad Lobenstein, Tel. (03 66 51) 3 87 80

Aus den Kirchenchorwerken

Chöre helfen Chören

Wir sind sehr dankbar für die eingegangenen Spenden von unseren Chorsängerinnen und Sängern für die vorjährige Aktion "Chöre helfen Chören", mit denen vor allem die Chorarbeit in den evangelischen Kirchen Osteuropas gefördert wird. Die Dankschreiben und auch die konkreten Abrechnungen aus den Empfängerländern zeigen immer wieder bewegend, wie wichtig die Fortsetzung dieser Sammlung ist. So bitten wir auch in diesem Jahr wieder um liebevolle Spenden für diese wichtige Sache.

Bitte beachten Sie den beiliegenden Spendenaufruf unseres Dachverbandes, der die ganze Aktion und trägt und organisiert. Machen Sie die Aktion in Ihren Chören bekannt und organisieren Sie die Spendensammlung.

Einzahlungen (mit Name bzw. Ort des Chores und dem Verwendungszweck "Chöre helfen Chören") bitte **bis zum 15. 3. 2009** auf die Konten der Kirchenchorwerke:

Kirchenchorwerk der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen:

Konto Nr. 1551748010
BLZ 350 601 90 (KD-Bank Duisburg)
Kontoinhaber: KVA Wittenberg

Thüringer Kirchenchorwerk:

Konto Nr. 8022380
BLZ 520 604 10 (EKK Eisenach)

Singwochenplan 2009

Der neue Jahresplan des Verbandes evangelischer Kirchenchöre Deutschlands mit Singwochen und Chorleiter-Weiterbildungsangeboten aus allen Landesverbänden und Chorwerken ist erschienen, die meisten Leserinnen und Leser erhalten ihn zusammen mit diesem Heft. Zu den Singwochen der EKM siehe auch Seite 39.

Bitte legen Sie die Jahrespläne in Ihren Chören und Gemeinden aus.

Der Singwochenplan im Internet:
www.ekd.de/sing_und_chorleitungswochen2009.pdf

Faltblatt "Der Kirchenchor"

Das Blatt, das alle Chorleiter zusammen mit diesem Heft erhalten, ist **für die Weitergabe in die Chöre** gedacht.

Das Faltblatt im Internet:
www.ekd.de/musik/kirchenchoere.html

Neues Chorbuch für kleine Chöre und Singkreise erschienen: "Komm, Gott, auf unsere Lippen"

Ausführliche Hinweise und Notenbeispiele dazu auf Seite36ff.

Aus den Kirchenmusikerverbänden

Bericht vom Verbandstag der Kirchenmusikerverbände

Am 3. November 2008 fand der letzte Verbandstag des Kirchenmusikerverbandes der KPS in Erfurt statt, zu dem nun auch schon selbstverständlich die Kolleg(inn)en aus Thüringen eingeladen wurden und der in Kooperation mit dem Thüringer Kirchenmusikerverband und dem Zentrum für Kirchenmusik veranstaltet wurde. Thema des Weiterbildungsangebots am Vormittag war diesmal die kirchenmusikalische Arbeit und Praxis mit Kindern und Jugendlichen.

Mit KMD Jörg Bräunig aus Auerbach im Vogtland konnte ein kompetenter und profunder Referent gewonnen werden, der zudem erfahrener Praktiker auf diesem Gebiet ist, gerade auch unter den besonderen ostdeutschen Bedingungen. Nach einem ersten Überblick über die kirchlichen Verhältnisse seiner Heimatgemeinde und Region, Erläuterungen zu den daraus resultierenden kirchenmusikalischen Rahmenbedingungen und der Struktur seiner kirchenmusikalischen Gruppen stellte er verschiedene Projekte und Inhalte seiner Arbeit vor. Dabei kam auch das "Ausprobieren" mit den Teilnehmern nicht zu kurz. Vieles im Blick auf Struktur und Probleme war den Teilnehmern aus der eigenen Arbeit vor Ort vertraut und somit ein "Sich-Vergegenwärtigen" der Arbeit auf diesem Gebiet.

Neue Impulse konnte man vor allem bei der Stückauswahl und der Herangehensweise bei Projekten mit Kooperationspartnern (Schulen, in Regionen und darüber hinaus) gewinnen. Besonders die Beschäftigung KMD Bräunigs mit Musik aus der Sparte Popularmusik, ohne Berührungsängste und unkonventionell, ohne dabei den künstlerischen Anspruch aus dem Blick zu verlieren, fand ich persönlich beispielgebend. Seine umfangreiche Notenausstellung zu diesem Thema rundete das Weiterbildungsangebot ab.

Jan-Martin Drafehn

Neuer Kirchenmusikerverband zum 1. Januar 2009 – Mitgliederversammlung am 2. März 2009

Am Nachmittag fand dann die Gründungsversammlung des neuen Kirchenmusikerverbandes der EKM statt. Nachdem zuvor die Thüringer Verbandsmitglieder in einer separaten Mitgliederversammlung die neue Satzung mit 18 Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen hatten, klärte die gemeinsame Mitgliederversammlung beider Verbände im Anschluß per Abstimmung (30 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung) den Zusammenschluss der beiden Verbände zum 1. 1. 2009. >>>

Damit ist der **Verband evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland** gegründet. Als nächster Schritt folgt nun die **Neuwahl des Verbandsrates** mit dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter und bis zu sieben weiteren Mitgliedern, wobei die bisherigen Vorsitzenden Tim-Dietrich Meyer und Jan-Martin Drafehn nicht mehr kandidieren.

Geplant ist diese Neuwahl in einer **Mitgliederversammlung am Montag, dem 2. März 2009 im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt.** Die Versammlung findet ab 15 Uhr in Verbindung mit dem Kirchenmusikertag statt (siehe Seite 31).

Wir bitten hiermit alle Verbandsmitglieder, geeignete Kandidaten zu suchen und Vorschläge für diese ehrenamtlichen Leitungsfunktionen zu machen.

Ihre Vorschläge nehmen Tim-Dietrich Meyer und Jan-Martin Drafehn **bis zum Freitag, dem 13. Februar 2009** entgegen. (Kontaktdaten siehe Impressum)

Mitgliedschaft im Verband

Als neue Verbandsmitglieder begrüßen wir herzlich Herrn **Michael Weigert**, Kirchenmusiker in Zahna und Herrn **Joh.-Ullrich Stiehl**, ehrenamtlicher Kirchenmusiker in Magdeburg. Wir freuen uns auf ihre Mitarbeit im Verband.

Ausgeschieden aus dem Verband ist Herr **Axel Wolter**, bisher Kirchenmusiker in Gardelegen. Er hat die Stelle gewechselt und arbeitet jetzt in einer anderen Landeskirche.

Mitgliedsbeiträge

An die Zahlung der Jahresbeiträge für das Jahr 2008 (und in Einzelfällen auch für zurückliegende Jahre) möchten wir die Mitglieder beider Verbände an dieser Stelle erinnern. Wir bitten herzlich, ausstehende Überweisungen bis zum Jahresende nachzuholen (Kontonummern siehe Seite 45).

Beitragssätze des Verbandes der KPS:

A-Kirchenmusiker 45 €, B-Kirchenmusiker 35 € (bei prozentualer Anstellung verringert sich der Beitragssatz), Neben- und Ehrenamtliche, Ehepartner, korporative Mitglieder 20 €.

Beitragssätze des Thüringer Verbandes:

Hauptamtliche 30 €*), Neben- und Ehrenamtliche, Ehepartner, Diakone 20 €*), Schüler, Studenten, Ruheständler 12 €**)

*) ohne "Forum Kirchenmusik": 10 € weniger
**) ohne "Forum Kirchenmusik": beitragsfrei

Mitglieder-Jahresspende

Die Jahresspende 2007 erbrachte in den Landesverbänden insgesamt 44.000 €. An dieser Stelle danken wir den Spendern aus unseren beiden Kirchenmusikerverbänden herzlich, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

Mit den Geldern konnte auch in diesem Jahr die kirchenmusikalische Aufbauarbeit und Ausbildung vor allem in osteuropäischen Ländern gefördert werden.

Dieser Ausgabe der ZWISCHENTÖNE liegt nun der neue **Spendenaufruf** mit Überwei-

sungsträger bei. Wir bitten unsere Verbandsmitglieder sehr herzlich, sich auch an der diesjährigen Spendenaktion zu beteiligen. Ihre solidarische Mithilfe bestimmt mit, in welchem Maße der Kirchenmusikerverband auch künftig solche Hilfsprojekte unterstützen kann.

Bitte überweisen Sie mit dem beigelegten Überweisungsträger bzw. nur auf das dort angegebene Konto mit dem Verwendungszweck "Jahresspende 2008" und Angabe des Verbandes ("LV Kirchenprovinz Sachsen" bzw. "LV Thüringen").

Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, einen guten Start ins neue Jahr und Erfüllung bei all Ihren musikalischen Unternehmungen!

Es grüßen Sie herzlich
Ihre Verbandsvorsitzenden

Domkantor KMD Jan-Martin Drafehn
Kantor Tim-Dietrich Meyer

Aus dem Posaunenwerk

Bericht von der Klausur des Posaunenrates

Zur jährlichen Klausurtagung kam der Posaunenrat am 24. und 25. Oktober 2008 in Halle zusammen. Thematisch stand die Frage auf dem Programm, wie die Arbeit im Posaunenwerk zukünftig gestaltet werden soll, wenn nach dem Dienstende von Landesposaunenwart Ralf Splittgerber ab Mai 2009 mit den Landesposaunenwarten Matthias Schmeiß und Frank Plewka nur noch zwei Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Für dieses Thema hatte der Posaunenrat die Beraterin Frau Doris Voll aus Jena zur Klausur eingeladen. So wurde zusammen mit Frau Voll die Gesamtorganisation Posaunenwerk angesehen und über Neustrukturierungen nachgedacht. Dabei war und ist dem Posaunenrat deutlich, dass es sich in dieser Frage um einen Prozess handelt, bei dem einerseits bewährte Abläufe in der Arbeit der Posaunenwarte beibehalten werden, andererseits aber auch Veränderungen umgesetzt werden müssen. Das betrifft insbesondere die Choraufteilung zu den beiden Mitarbeitern. Und es betrifft die Struktur und Funktion der Kreisposaunenwarte. Deshalb hat der Posaunenrat beschlossen, die in der Ordnung des Posaunenwerkes vorgesehene Funktion der Kreisposaunenwarte für 2009 zum Jahresthema zu machen. Von daher soll jeweils ein direkter Kontakt zu den Kirchenkreisen und Superintendenturen sowie den Chorsprechern hergestellt werden. Dabei ist die Stärkung der Kreisposaunenwarte in ihrem Amt und in ihrer die Chöre vernetzenden Wirkung zu bedenken. Wo noch immer keine Kreisposaunenwarte benannt sind, ist zu prüfen, wie es zu einer Besetzung dieses

Amtes kommen kann. Die bestehenden Verbindungen zwischen den Landesposaunenwarten und den Chören sollen, wenn auch in manchen Fällen reduziert, grundsätzlich aufrecht erhalten werden.

Achtung Terminänderung !!!

Einladung zur Vertreterversammlung

Am 17. Januar 2009 findet in Halle die Vertreterversammlung des Posaunenwerks Mitteldeutschland statt. Dazu ergeht bereits jetzt eine herzliche Einladung.

Die kurzfristige Verlegung von Ort und Termin wurde notwendig, da sowohl Landesbischof Dr. Kähler als auch unser zuständiger Dezernent im Kirchenamt, Oberkirchenrat Hartmann, ihre Teilnahme an der Vertreterversammlung zugesagt haben. Im Mittelpunkt der Beratungen steht die Zukunft unseres Werkes nach der Vereinigung der Landeskirchen zur Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Die damit verbundenen Fragen, insbesondere die Folgen des Wegfalls der halben Stelle von LPW Ralf Splittgerber zum 1. Mai 2009 wollen wir gemeinsam mit beiden diskutieren.

Neben diesen grundlegenden Angelegenheiten wollen wir aber auch unseren "Alltag“ nicht vergessen und wie in jedem Jahr den Bericht des Posaunenrates sowie den Kassenbericht hören und über die Höhe der Umlage beschließen. Schließlich sind Informationen rund um den bläserischen Höhepunkt des Jahres 2009, das Landesposaunenfest am 5. und 6. September 2009 in Wittenberg, vorgesehen. Musikalisch wird die Literatur für das Landesposaunenfest vorgestellt werden. Die genaue Tagesordnung wird mit der Einladung des Vorsitzenden im Dezember direkt an die Chorsprecher verschickt.

Chorjahresbericht

Mit diesem Heft erhalten alle Posaunenchöre das Formular für den Jahresbericht an das Posaunenwerk. Bitte füllen Sie dieses aus und schicken es **bis zum 10. Januar 2009** an Ihren Landesposaunenwart.

D-Ausbildung für Posaunenchorleiter

Interessenten an der D-Ausbildung sind eingeladen zu einem **"Impulstag" am 24. Januar** in Erfurt. Näheres siehe Seite 31.

Einladung zur Mitgliederversammlung des Fördervereins für Jungbläserarbeit

Am **Samstag, dem 24. Januar 2009** findet von 10 bis 12 Uhr im Zentrum für Kirchenmusik in Erfurt die Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der Jungbläserarbeit im Posaunenwerk der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland e.V. statt. Dazu sind die Mitglieder sowie alle Interessierten herzlich eingeladen. Auf der Tagesordnung steht neben dem Jahresrückblick des

Vorstandes und einem Ausblick auf die Vorhaben des Vereins im Jahr 2009 u. a. auch die Wahl des Vorstandes.

Instrumentenversicherung

An dieser Stelle möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass unser Posaunenwerk einen Rahmenvertrag mit der Mannheimer Versicherung als Spezialversicherer für Musikinstrumente abgeschlossen hat. Innerhalb dieser Vereinbarung können die Posaunenchöre unseres Posaunenwerkes und deren Mitglieder die posaunenchoreigenen und privaten Instrumente sowie die Instrumente der Familienmitglieder preisgünstig versichern.

Informationen und Antragsformulare erhalten Sie in der Geschäftsstelle des Posaunenwerkes oder bei Herrn Rössler von der Mannheimer Versicherung AG (Telefon: 036603-60700 oder 0171-4775410).

Jahresplan 2009

Diesem Heft liegt der Veranstaltungsplan 2009 für unser Posaunenwerk bei. Bitte geben Sie ihn auch an die Bläserinnen und Bläser Ihres Chores weiter, damit alle unsere Angebote nutzen können. Weitere Faltblätter können in der Geschäftsstelle angefordert bzw. im Internet herunter geladen werden:

www.posaunenwerk-mitteldeutschland.de

Wir hoffen, mit unseren Angeboten viele Bläserinnen und Bläser anzusprechen und würden uns freuen, zahlreiche Teilnehmer bei den Veranstaltungen begrüßen zu können. Bitte beachten Sie die Anmeldebedingungen und die Einteilung der Leistungsgruppen!

Andachtsbuch 2009

Auch für 2009 wird es wieder ein Andachtsbuch geben, das die Arbeit in den Posaunenchören begleiten möchte. Diesmal steht es unter dem Thema: Glaubensbekenntnis. So nehmen die einzelnen Andachten alle Aussagen auf, die im Credo stecken und die Grundlage unseres christlichen Glaubens bilden. Ergänzt werden all diese Gedanken durch Liedandachten, die den Fest- und Feiertagen zugeordnet sind. Aber auch die Frage nach Glaube und Zweifel, nach Vertrauen und Gebet werden in eigenen Andachten aufgegriffen. Eine Auswahl von neueren Glaubensbekenntnissen sowie ein Bläsergottesdienst runden das Büchlein ab. So kann das Andachtsbuch 2009, das auch zu Austausch und Gespräch über den Glauben einlädt, eine hilfreiche Anregung sein, sich über das Fundament des Bläserdienstes miteinander zu besinnen.

Herausgeber: Evang. Posaunendienst in Deutschland e. V. (EPiD)

Preis: 3,50 €; zu beziehen über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

---

Bläserjubiläen ⇨ Seite 16
Noten ⇨ Seite 35
Bläserlehrgänge ⇨ Seite 41

Aus dem Referat Kirchenmusik

Fragebogenaktion zum neben- und ehrenamtlichen Organistendienst

Mit Heft 2 dieser Zeitschrift (und zum Teil auch durch die Kirchenkreise) wurde ein Fragebogen an neben- und ehrenamtliche Organisten verteilt. Über die vielen zurückgesandten Fragebögen haben wir uns sehr gefreut. Aus Ihren Antworten war oft herauszuhören, dass es gut war, dass Sie jetzt eine Möglichkeit und eine Adresse hatten, um über verschiedene Probleme zu reden. Genau das war beabsichtigt.

Zuerst sollen Sie einiges über die Antworten erfahren. Aus 33 der 37 Superintendenturen bzw. Kirchenkreise kamen ausgefüllte Fragebögen zurück, insgesamt 220*). Das ist auf jeden Fall eine repräsentative Zahl, und es gab keine Frage, bei der nicht sämtliche möglichen Antworten vorkamen; manchmal gab es noch zusätzliche Antworten. Um eine einfachere Einschätzung Ihrerseits zu ermöglichen, gebe ich hier die Zahlen meistens in Prozent der Befragten an.

*) nach Abschluss der statistischen Auswertung erhielten wir weitere (rund 50) Antworten, die in den folgenden Zahlenangaben noch nicht enthalten sind, aber bei der inhaltlichen Auswertung berücksichtigt wurden.

Als Prüfungen wurden angegeben: 55% keine Prüfung (aber oft eine andere, z. B. Berufsmusiker: Pianist, Sänger), 3% D-Prüfung oder Eignungsnachweis, 26% C-Prüfung, 11% B-Prüfung und 5% sogar A-Prüfung. Sie spielen je 18% im eigenen Ort oder im Kirchspiel, 24% in mehreren Gemeinden und 39% überall, wo sie benötigt werden. Einige spielen auch in katholischen Kirchen. Das zeugt von einer großen Einsatzbereitschaft und großem Engagement Ihrerseits. Die Häufigkeit der Einsätze ist gleichmäßig verteilt, von "selten" bis "jede Woche mehrere Gottesdienste". 85% der Organisten spielen auch zu Kasualien.

Bei den Instrumenten spielen fast alle eine Orgel (bei einem ist die Orgel nicht spielbar, so dass er auf das Harmonium angewiesen ist). Die anderen Instrumente kommen hauptsächlich in den Winterkirchen zum Einsatz. Der Zustand der Orgeln ist sehr verschieden: 70% der Orgeln sind in einem gutem Zustand, 41% der Orgeln sind nur eingeschränkt spielbar und 15% der Orgeln sind nicht spielbar. Bei den Organisten, die überall spielen, war der Zustand in den verschiedenen Kirchen natürlich auch sehr unterschiedlich. Es zeigt sich, dass es noch viele Orgeln gibt, die dringend repariert oder restauriert werden müssen.

Erfreulich viele Organisten leiten außerdem einen Chor (19%) oder Posaunenchor (3%). Es gibt auch zwei Organisten, die ein Flötenensemble leiten.

Bezüglich der Zahlung von Honoraren gibt es zwei Tendenzen: 31% spielen ehrenamtlich. 42% bekommen den „üblichen" Satz, 30% bekommen weniger (viele bekommen 5 bis 8 €). 25% haben angegeben, dass sie auf das Geld angewiesen sind (meist Rentner, aber auch ein Hartz-IV-Empfänger oder Menschen, die andere Familienmitglieder unterstützen).

Für etwa 87% der Befragten gibt es keine vertragliche Vereinbarung, einen Honorarvertrag haben 11% und einen Arbeitsvertrag nur 2%.

Fahrtkosten erhalten nur 11% (20 ct/km, 30 ct/km, 1€/km, pauschal 3 oder 5 €). Ca. 63% erhalten keine Fahrtkosten, 26% brauchen keine, entweder weil sie im eigenen Ort spielen oder weil sie mitgenommen werden.

Ein Drittel der Befragten hat Interesse an regionalen Treffen, ein Viertel an Fortbildungsangeboten (dabei wurde ein Thema immer wieder gewünscht: leichte und schöne Choralvorspiele). Da sind unsere hauptamtlichen Organisten gefragt!

Es würde zu weit führen, alle zusätzlichen Kommentare hier aufzuschreiben. Sie sind aber sehr wichtig, und wir möchten uns dafür bedanken, dass so viele sich die Zeit genommen haben, zum Teil ausführlich ihre Meinung zu äußern. Zwei Themen sollen aber hier erwähnt werden, weil sie immer wieder vorkommen: Nachwuchssorgen und der Wunsch nach verbindlichen und einheitlichen Vergütungssätzen für alle Gemeinden in der Landeskirche.

Die Kammer für Kirchenmusik hat sich in ihrer Sitzung im September mit den Ergebnissen der Umfrage und Ihren Wünschen und Anregungen befasst. An erster Stelle für die Weiterarbeit stehen Verbesserungen in der Begleitung der neben- und ehrenamtlichen Kirchenmusiker, Regelungen für eine angemessene Zahlung von Honoraren und die vertragliche Vereinbarung der Dienste. Dazu war Ihre Hilfe jetzt äußerst wichtig, und ich möchte mich für Ihre Mühe bedanken, auch im Namen der hauptamtlichen Kirchenmusiker.

Nun möchte ich Sie alle um einen langen Atem bitten, weil es noch längere Zeit dauern wird, bis die Arbeit zu konkreten Ergebnissen führen wird. Wir werden Sie dann informieren, wenn es so weit ist.

Dorothy Jenkins

Bestandene C-Prüfungen

Die C-Ausbildung haben mit der Prüfung abgeschlossen

am Kirchenmusikalischen Seminar Halberstadt:

Monika Wrobel (Weferlingen)
Anne-Katrin Wank (Schwarzholz)
Andreas Raub (Packebusch)
Friederike Rau (Pirna)
Christiane Peltz (Lobetal)

im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt:

Matthias Buchheim (Seidewitz)
Dr. Ilselore Günther (Weimar)
Bernd Koska (Halle)
Sebastian Kühn (Erfurt)
Tetyana Malyarova-Lytvynenko (Köthen)
Oliver Sommerfeld (Langenwetzendorf)

Wir gratulieren herzlich zu diesem Erfolg.

Kirchenmusikertag am 2. März

Nach dem positiven Echo auf den diesjährigen Kirchenmusikertag wird es auch im kommenden Jahr wieder einen solchen geben:

Am Montag, dem 2. März 2009 von 10 bis 17 Uhr im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt.

Alle Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker der EKM sind dazu herzlich eingeladen. Das Treffen dient in erster Linie der Fortbildung, aber auch Informationen, Erfahrungsaustausch und Kontakte sollen nicht zu kurz kommen. In Verbindung mit dem Kirchenmusikertag lädt der ab Januar 2009 bestehende Kirchenmusikerverband der EKM zu einer Mitgliederversammlung ein, in der unter anderem der neue Verbandsrat gewählt wird (siehe Seite 25).

Vorläufiger Zeitplan:

10.00 Uhr: **Fortbildung**
Psalmvertonungen für Kinderchöre verschiedener Altersgruppen
Seminar und praktische Chorarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Evangelischen Ratsgymnasiums Erfurt
Referent:
KMD Prof. Ingo Bredenbach, Tübingen

13.30 Uhr: Mittagspause

14.15 Uhr: **Informationen für die kirchenmusikalische Arbeit**

15.00 Uhr: **Mitgliederversammlung des Kirchenmusikerverbandes**

Die **Kreiskantoren und Fachberater** treffen sich bereits am Vortag zu ihrer jährlichen Tagung.

Impulstag D-Ausbildung

Für Interessenten an einer kirchenmusikalischen D-Ausbildung (Orgel, Chorleitung, Posaunenchorleitung) findet am **Sonnabend, dem 24. Januar 2009 von 10 bis 17 Uhr** im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt ein "Impulstag" statt mit Informationen zur Ausbildung und zu den Prüfungsanforderungen, Vorstellung der Lehrbriefe für das Selbststudium sowie Unterricht in Gehörbildung, Musiklehre, Chorleitung u. a.

Anmeldungen bitte **bis 15. Januar** an das Zentrum für Kirchenmusik.

Termine weiterer Konsultationstage und Wochenendseminare werden im nächsten Heft bekannt gegeben.

Geänderte Anschriften und Telefonnummern

(Kirchenmusiker, Verbandsmitglieder)

KMD Jan-Martin Drafehn, Markt 2, 06618 Naumburg, Tel. (0 34 45) 8 99 18 60

David Franke, Steinweg 28, 06618 Naumburg

Gerhard Noetzel, Damaschkestr. 15, 39326 Wolmirstedt, Tel. (03 92 01) 90 95 62

Stellenbesetzung

Gerhard Noetzel, Absolvent der EHK Halle, übernimmt während des Erziehungsurlaubs von Kantorin Schlegel die kirchenmusikalische Arbeit in **Wolmirstedt**. Wir wünschen ihm dazu gutes Gelingen.

Aus der Notenbibliothek

Werk- und Verkaufslisten

In der Bibliothek liegen Listen von vorhandenen Notenausgaben der 2009 "jubilierenden“ Komponisten (Mendelssohn, Händel, Haydn, Franck etc.) vor. Auf Anfrage können diese Listen – ebenso wie die aktualisierte Auflistung der zu verkaufenden Noten – per Mail zugesandt werden.

Neuanschaffungen

Chorwerke für Chor a cappella

Briegel, Wolfgang Carl: Machet die Tore weit: Du König der Ehren, wir danken dir. Motette und Aria für 4st.gem. Chor a cappella (Basso continuo ad.lib.). – ca. 5’ – 35 Partituren – **NLV 2.232.**

Die Gesänge aus Taizé: Singstimmen. Für 4st. gem. Chor. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 39.606a**

Mendelssohn Bartholdy, Felix: 13 Psalmmotetten. Für 4-6st.gem. Chor u. 2-6st. Frauenchor u. Basso continuo. – je ca. 2-4’ – 1 Ansichtspartitur – **NLV 5.020**

Mendelssohn Bartholdy, Felix: Lieder für Männerstimmen (Auswahl). Für 4st. MCh, z.T. mit Soli und Blasinstrumenten(Hr,Pos). – 1 Ansichtspartitur – **NLV 5.021**

Mendelssohn Bartholdy, Felix: Im Advent und Weihnachten (aus “Sechs Sprüche”, op. 79). Für 8st.gem. Chor a cappella. – je ca. 1-2’ – 20 Partituren – **NLV 5.026**

Mendelssohn Bartholdy, Felix: Am Neujahrstage und am Himmelfahrtstage (aus “Sechs Sprüche”, op. 79). Für 8st.gem. Chor a cappella. – je ca. 1-2’ – 20 Partituren – **NLV 5.030**

Mendelssohn Bartholdy, Felix: In der Passionszeit und am Karfreitage (aus “Sechs Sprüche”, op. 79). Für 8st.gem. Chor a cappella. – je ca. 1-2’ – 20 Partituren – **NLV 5.032**

Zimpel, Sylke: Messa Olevanese (Große Ausgabe). Für 6st.gem. Frauenchor (SSA/SSA) a cappella. – ca. 19’ – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.447**

Liederbücher/Sammlungen

Komm, Gott, auf unsere Lippen. Chorbuch für kleine Chöre und Singkreise. Für 1-4st.(gem.) Chor u. Instrumente ad.lib. – 52 Partituren – **NLV 39.199**

Singt von Hoffnung. Neue Lieder für die Gemeinde und Psalmen für das Kirchenjahr. Hg. v. d. Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 29.142**

Chorwerke mit Instrument/en

Bach, Johann Ludwig: Mache dich auf, werde licht. Kantate zur Adventszeit und Mariae Reinigung für Soli (SATB), 4st.gem. Chor, Instrumente (2Vl,Va,Vc/Kb,2Ob) u. Basso continuo. – ca. 18’ – 1 Ansichtspartitur – **NLV 3.226**

Dedekind: Constantin Christian: Uns ist ein Kind geboren. Motette für 3st.gem.Chor (SAB) o. Sopran-, Alt- u. Tenorsolo u. Basso continuo. – 30 Partituren – 3 Instrumentalstimmen (Bc). – **NLV 2.098**

Gabriel, Thomas: Daniel. Rock-Oratorium für Sprecher, Soli, 3st.gem. Chor u. Band (Sax,Kl, Git,Keyb,Bass,Drums,Schlz) u. Klav. – ca. 67’ – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.456**

Graupner, Christoph: Machet die Tore weit. Kantate für Soli(SATB), 4st.gem.Chor, Instrumente (2Vl,Va,Vc/Kb,Fl,Ob) u. Basso continuo. – ca. 18’ – 1 Ansichtspartitur – **NLV 3.225**

Händel, Georg Friedrich: Nisi Dominus. Psalm 127 für Soli(SSATB), 4st.gem. Chor u. Instrumente(2Vl,2Va) u. Basso continuo, HWV 238. – ca. 13' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 3.087**

Homilius, Gottfried August: Die Freude der Hirten über die Geburt Jesu. Weihnachtsoratorium für Soli(SATB), 4st.gem. Chor, Orchester (2Vl,Va, Vc/Kb,2Fl,2Ob,2Fg,3Tr,3Hr,Pk) u. Basso cont., HoWV I.1. – ca. 30' – 1 Ansichtspart. – **NLV 4.020**

Krebs, Johann Ludwig: Magnificat "Meine Seel erheb den Herren". Für 4st.gem. Chor u. Basso continuo. – ca. 10' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 5.034**

Mendelssohn Bartholdy, Felix: Christe, du Lamm Gottes. Choralkantate für 4st.gem. Chor, u. Instrumente(2Vl,Va,Vc/Kb,Fl/Ob/ Kl.ad.lib). – ca. 9' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 5.019**

Mendelssohn Bartholdy, Felix: Magnificat. für 4 Soli(SA[T]B), 4-5st.gem. Chor (S[S]ATB) u. Orchester(2Vl,Va,Vc/Kb,2Fl,2Ob,2Fg,2Tr,2Hr,Pk) – ca. 27' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 5.017**

Mendelssohn Bartholdy, Felix: Mein Herz erhebet Gott, den Herrn. Motette op. 69 Nr. 3 für 4st.gem.Chor mit Solostimmen. – ca. 11' – 46 Partituren – **NLV 5.034**

Pohle, David: Es wird ein Stern aus Jakob aufgehn. Kantate für Soli(SATB), 4st.gem. Chor, 2Violinen, Fagott u. Basso continuo. – ca. 10' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 2.388**

Pohle, David: Ihr Völker, bringet her. Für 3st.gem.Chor, 2 Violinen, Fagott u. Basso continuo. – ca. 8' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 2.387**

Pohle, David: Miserere mei Deus. Für Sopran, 5st.gem. Chor, Instrumente(2Vl, 2Va,Vc) u. Basso continuo. – ca. 10' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 2.384**

Pohle, David: Siehe, es hat überwunden. Kantate für Soli (SSATB) od. 5st.gem. kl. Chor, 5st.gem. Chor, Instrumente (2Tr, 2Viol,2Va,Gamb,2Tr) u. Basso continuo. – ca. 16' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 2.383**

Stölzel, Gottfried Heinrich: Drei Kantaten:

1. Singet und spielet dem Herrn. Für Soli(SATB), 4st.gem. Chor u. Instrumente (2Vl,Va,Vc/Kb, 2Blfl,2Ob/Fl,Org);

2. Gehet zu seinen Toren ein. Für Soli(SA), 4st.gem. Chor u. Instrumente(2Vl,Va,Vc/Kb,Fl, 2Cl/Tr,Org);

3. Der Herr ist mein Hirte. Für Soli(SATB), 4st.gem. Chor u. Instrumente(2Vl,Va,Vc/Kb, 2Blfl,Org). – 5 Partituren, 30 Chorpartituren, 18 Instrumentalstimmen – **NLV 3.520**

Vivaldi, Antonio: **Introduzione al Gloria u. Gloria D-Dur (RV 588).** Für Soli(S.A), 4st.gem.Chor, Orchester(2Vl,Va,Vc/Kb,2Ob, Tr) u. Basso continuo. – ca. 30' – 1 Partitur (Editio Musica); 14 Instrumentalstimmen (Carus) – **NLV 3.533**

Kinderchor

Freiburger Kinderchorbuch: Singt für Gott und die Welt. Geistliche und weltliche Lieder für 1-2st. Kinderchor. Hauptband. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 39.907**

Gohl, Ulrich: Die Kindersegnung. Singspiel für Sprecher, 2-3 Solostimmen, 1-2st. Kinder- o. Jugendchor u. Instrumente(Tl,Git/Bass,Orff./Mel.- u.Rhythmus-Instr. ad. lib). – 1 Partitur, 56 Chorpartituren, 4 Instrumente, 2 Textbücher – **NLV 7.434**

Münden, Gerd-Peter: Die Geschichte von Bileam und seiner gottesfürchtigen Eselin. Kindermusical für 1st. Kinderchor, Sprecher u. Instrumente(Vl,Kl,Klav). – ca. 50' – 1 Partitur, 15 Chorpartituren, 2 Instrumentalstimmen – **NLV 7.346**

Pikora, Reinhard: Children's Gospel. "Call and response" für den Gottesdienst. Für 2st. Kinderchor, Gemeinde u. Klavier. – je ca. 1-2' – 1 Ansichtsexemplar – **NLV 7.457**

Solomusik

Bach, Johann Sebastian: Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust. Solo-Kantate z. 6. S. n. Trinitatis für

Alt u. Orchester (2Vl,Va,Vc/Kb,Fl,Ob.d'amore, Org.obl,Org). BWV 170. – 1 Partitur, 1 Klavierauszug, 15 Instrumentalstimmen – **NLV 13.170**

Pohle, David: Diligam te Dominum. Für Sopran, 2 Violinen u. Basso continuo. – ca. 6' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 2.385**

Pohle, David: Jesu, meine Freude. Kantate für Soli(SATB) o. kleinen Chor, 3 Violen u. Basso continuo. - ca. 8' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 2.386**

Instrumentalmusik

Bach, Johann Sebastian: Brandenburgisches Konzert Nr. 4 G-Dur (BWV 1049). Für Orchester (3Vl,Va,Vc,Kb,2Fl) u. Basso continuo(Cemb). – ca. 19' – 1 Partitur; 2 Studienpartituren; 14 Instrumentalstimmen – **NLV 13.1049**

Pohle, David: Sonata a 4 in g. Für 2 Violinen, Posaune und Basso continuo. – ca. 5' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 2.390**

Pohle, David: Sonata a 6 in d. Für 2 Violinen, 3 Violen, Gambe und Basso continuo. Ca. 5' – 1 Ansichtspartitur– **NLV 2.392**

Bläsermusik

Böhler, Friedel W.: Zwei Partiten: Advent u. Weihnachten: 1. Nun komm, der Heiden Heiland; 2. Hört, der Engel helle Lieder. Für Trompete, Posaune u. Orgel. – je ca. 3' – 1 Ansichtspartitur– **NLV 7.455**

Bredenbach, Ingo: **Du meine Seele, singe und spiele.** Musik für Posaunenchöre für 4-8st. Bläserchor. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.435**

Pfiester; Jürgen: **Die Blechbox.** Spielstücke, Kanons u. Lieder für Jungbläser. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.454**

Fachliteratur

Distler-Harth, Barbara: Hugo Distler. Lebensweg eines Frühvollendeten. 390 S. – ISBN: 978-3-7957-0182-6.

Dittrich, Marie-Agnes: Grundwortschatz Musik: 55 Begriffe, die man kennen sollte (Reihe Bärenreiter Basiswissen). – 119 S.

Leopold, Silke/Redepennig, Dorothea/Steinheuer, Joachim: Musikalische Meilensteine, Bd.1 u. 2. – 278 S. (Reihe Bärenreiter Basiswissen).

Trüün, Friedhilde: Sing Sang Song 1 u. 2: Praktische Stimmbildung für 4-8jährige Kinder in 10 bzw. 15 Geschichten. – 38/63 S. – je 1 Heft. – **NLV 7.452/7.453**

Waczkat, Andreas: Georg Friedrich Händel: Der Messias. Bärenreiter Werkeinführungen. 146 S.

Handbuch Popularmusik. Hg. v. Michael Schütz. Mit 2 CDs

Liebe Leserinnen und Leser,

die Herausgeber der ZWISCHENTÖNE wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Auf vielfältige Weise werden Sie wieder dazu beitragen, dass die Weihnachtsbotschaft gesungen und gehört wird. Lassen auch Sie selbst sich aufs Neue von ihr anrühren, so dass Sie mit froher Zuversicht in das neue Jahr gehen können.

Jahresspende für diese Zeitschrift

Herzlichen Dank allen, die im zu Ende gehenden Jahr mit ihrer Spende zur Finanzierung der ZWISCHENTÖNE beitrugen, oft auch über den Orientierungswert von 6 € pro Jahr hinaus. Besonders danken wir dem Verband Evangelische Kirchenmusik in Württemberg, der uns auch diesem Jahr großzügig unterstützt hat.

Wenn die Einzahlung bei Ihnen über den vielen Dingen des Dienstes und Alltags in Vergessenheit geraten sein sollte, so bitten wir Sie herzlich, die Überweisung noch nachzuholen. Die Finanzierung der Hefte gelingt nur, wenn sich (fast) alle Empfänger daran beteiligen.

Unser Konto: 8011478, EKK (BLZ 520 604 10), Verwendungszweck: INFO-BLATT

Neuerscheinungen

Noten für Posaunenchor

Die Bläserschule für Posaunenchöre

Herausgeber: LPW Hans-Ulrich Nonnenmann (Württemberg) / Buch + Musik ejw-service gmbh. Zu beziehen über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

"Die Bläserschule" ist für den Gruppenunterricht von Jungbläserinnen und Jungbläsern in Posaunenchören gedacht, aber auch für den Einzelunterricht geeignet. Sie wurde völlig neu konzipiert und orientiert sich an den neuesten professionellen Methoden zur Ausbildung von Blechbläsern.

Die Bläserschule für Posaunenchöre - Bd. 1
112 Seiten, kartoniert, mit CD; 14,95 €

Die beiden Bände der Bläserschule beinhalten jeweils zehn Kapitel mit bekannten und interessanten Liedern in meist zweistimmigen Sätzen, die in jeder Besetzung gespielt werden können. Ergänzt werden sie durch zusätzliche Advents- und Weihnachtslieder.

Die Bläserschule für Posaunenchöre - Bd. 2
128 Seiten, kartoniert, mit CD; 14,95 €

Auch der zweite Teil der Bläserschule enthält viele blastechnische Übungen sowie etüdenhafte und mehrstimmige Spielstücke. Auf der CD ist eine repräsentative Auswahl von Liedern und Übungen. Sie wurden mit vier Bläsern, Keyboard und Drums live eingespielt.

Die Bläserschule für Posaunenchöre - Unterrichtshilfe
128 Seiten, geheftet; 5,95 €

Die Ausbilder bekommen wichtige zusätzliche Informationen über
- das blastechnische Konzept und die einzelnen Komponenten der Bläserschule
- pädagogische und methodische Hintergründe zu den Stücken
- viele Anregungen für lebendige und interessante Jungbläserproben.

Music Message – 100 Liedandachten

Autoren: Michael Püngel, Hanna Fischer. Preis: 9,95 €

MusicMessage – das ist die Botschaft von Liedern in pfiffigen Andachten. Die 100 alltagstauglichen Andachten sind besonders für die Arbeit mit Jungbläsergruppen geeignet und mit pfiffigen Cartoons illustriert. Ergänzt durch methodische Hinweise und Gebete können sie ohne viel Vorbereitung direkt gehalten werden. Teilweise sind die Lieder auf den Inhalt der 'Bläserschule' abgestimmt, können aber auch sehr gut unabhängig davon eingesetzt werden.

Einführungspaket Bläserschule – Das Komplettpaket

Preis: 40,00 €

Das Einführungspaket enthält Band 1 und Band 2 der 'Bläserschule' inklusive der jeweiligen CDs, die Unterrichtshilfe und das Lied-Andachtsbuch MusicMessage. Das ideale Kennlern-Angebot!

Chorliteratur

Neues Chorbuch für kleine Chöre und Singkreise

"Komm, Gott, auf unsere Lippen" ist der Titel eines neuen Chorbuches für kleine Chöre und Singkreise, das der Verband evangelischer Kirchenchöre Deutschlands als Dachverband der Kirchenchorwerke und Landesverbände in Zusammenarbeit mit dem Strube Verlag München herausgegeben hat. Es enthält über 70 Chorsätze für kleine Besetzung, die oft den jeweiligen Verhältnissen entsprechend variiert werden kann ("Baukastensätze"). Die Nutzbarkeit gerade für die genannte Zielgruppe wird u. a. im Vorwort erläutert - hier einige Auszüge:

"Das Buch ... stellt Sätze für Chöre mit kleiner Sängerzahl bereit. Es ist vor allem für den Gebrauch im Gottesdienst gedacht und dadurch auch für größere Chöre interessant, die ihr Repertoire um schnell zu erlernende Sätze erweitern möchten. Eine Stärke dieser Sammlung liegt in der Flexibilität der Sätze: so kann z. B. ein und derselbe Satz von der Einstimmigkeit mit Instrumentalbegleitung bis zur Vierstimmigkeit mit Oberstimmen aufgebaut werden. Das Buch enthält eine Vielzahl von Sätzen, die in der Besetzung Sopran, Alt und Männerstimme auszuführen sind, die auch ohne die Männerstimme gut klingen ... Passen Sie die Sätze Ihren Gegebenheiten an und probieren Sie aus, was gut klingt. Bei der Strophenauswahl wurde der Einsatz der Stücke im Gottesdienst berücksichtigt: Die meisten Sätze können im Wechsel mit der Gemeinde gesungen werden, wobei der Gemeinde gerne das "erste Wort" zugedacht werden kann. Die Tonarten wurden denen im Evangelischen Gesangbuch angepasst."

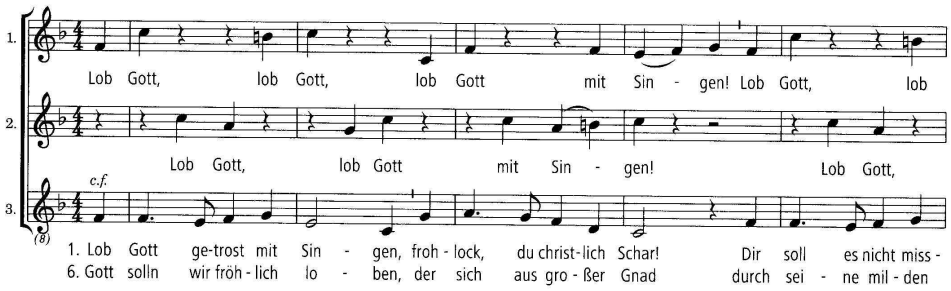
Zu beziehen ist das Chorbuch als VS 6446 beim Strube Verlag für 4,00 € oder für Mitgliedschöre der Kirchenchorwerke der künftigen Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland **beim Zentrum für Kirchenmusik in Erfurt für 3,30 €**.

(Notenbeispiele auf den folgenden Seiten)

Lob Gott getrost mit Singen (EG 243)

Satz: Daniel Vogt

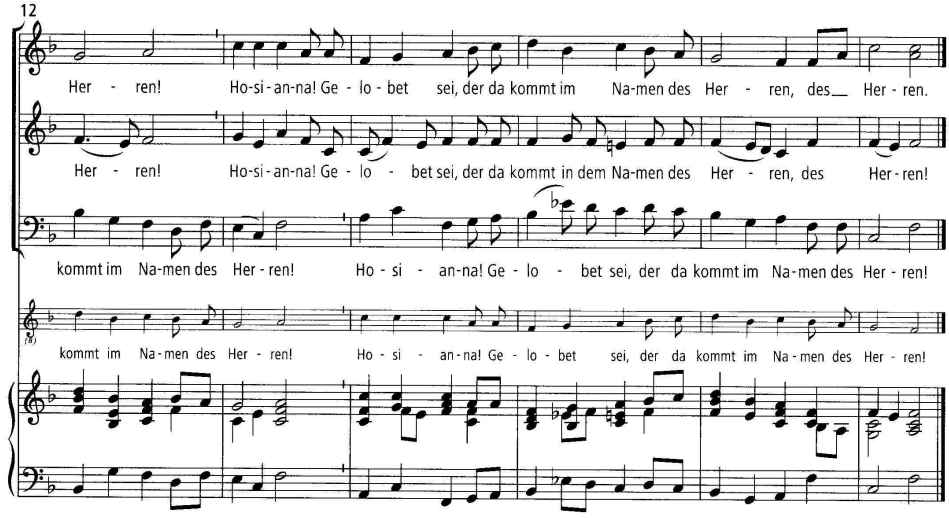
Mögliche Ausführung:
Frauen 1+3 / Frauen 1+2+3 / Frauen 1+2 und Männer oder Gemeinde 3



Jesus zog in Jerusalem ein

Musik: Herbert Peter

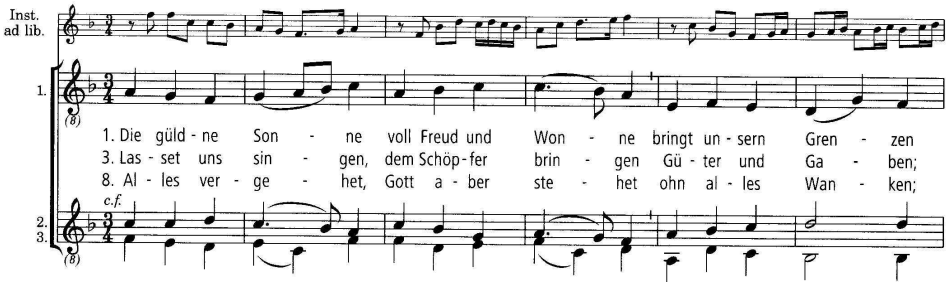
Mögliche Ausführung:
einstimmiger Chor (Sopranstimme) mit Tasteninstrument;
dreistimmiger Chorsatz a cappella oder mit Tasteninstrument



Die güldne Sonne voll Freud und Wonne (EG 449)

Satz: Hans Peter Günther, Bearbeitung: Lothar Kirchbaum

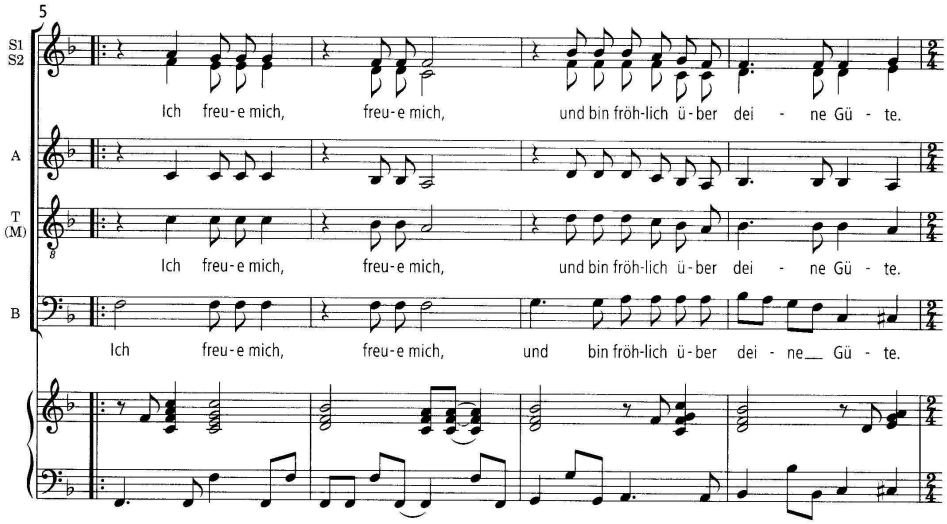
Mögliche Ausführung:
zweistimmig: 2+3 oder 1+2 oder 2+Instrument
dreistimmig: 1+2+3 oder 2+3+Instrument oder 1+2+Instrument
vierstimmig: 1+2+3+Instrument



Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte

Musik: Ursula Starke

Mögliche Ausführung:
S1+Klavier / S1+S2+Klavier / S1+S2+A+Klavier / S1+S2+T+Klavier / S1+S2+B+Klavier / S1+S2+T+B+Klavier



Termine, Veranstaltungshinweise

Singwochen

Auch wenn viele Empfänger dieses Heftes den Jahresplan als Beilage erhalten, veröffentlichen wir hier die von der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland bzw. ihren Kirchenchorwerken verantworteten Angebote bis zum Sommer 2009:

Für Kinder

31.1. - 8. 2., Schmannewitz (Dahlener Heide)
Kindersingwoche (9 - 15 J.)
Erarbeiten einer Kinder-Kantate, Chor- und Instrumentalmusik, geselliges Singen, Abschlussgottesdienst
Leitung: Kantor Thomas Gürtler, KMD Jan-Martin Drafehn, Pfarrerin Bettina Lampadius-Gaube
Kosten: 150 € (100 € plus Spende), Geschwisterermäßigung
Anmeldung an: Thomas Gürtler, Körnerstraße 7, 06114 Halle/S., Tel. 03 45 / 1 71 32 12,
E-Mail: *th.guertler@web.de*

28. 6. - 4. 7., Wasserburg Heldrungen
Kinder- und Jugendsingwoche (8 -17 J.)
gemeinsame Erarbeitung eines Musicals und Aufführung zum Abschluss; Ausflug, Spiel, Spaß und Abenteuer
Leitung: Steffen Rieche und Team
Kosten: 150 € (bei Geschwistern: 2. Kind 125 €, 3. Kind 100 €, auf Antrag weitere Ermäßigungen)
Anmeldung an: Steffen Rieche, Goetheallee 23, 98693 Ilmenau, Tel. (03677) 89 31 10

29. 6. - 5. 7., Ponitz
Kindersingwoche für Kinder von 8 - 13 J.
Szenisch dargestelltes Singspiel, Basteln, Wandern, Abschlussgottesdienst; eigene Instrumente können mitgebracht werden; Unterkunft in Zelten
Leitung: Kantor Christoph u. Annett Beyrer
Kosten: 65 €, ab 2. Geschwisterkind 15 € weniger
Anmeldung an: Christoph Beyrer, Gößnitzer Str. 5, 04639 Ponitz, Tel. (0 37 64) 46 32,
E-Mail: *ac.beyrer@web.de*

20. 7. - 25. 7., „Hupferland" inTriptis
Kindersing- u. Musizierwoche (7 - 9 J.)
Gruppenarbeit mit Rhythmus, Bewegung, Klängen, Farben, Wandern, Spielen, Schwimmen (begrenzte Teilnehmerzahl)
Leitung: Kantorin Karla Hupfer und Team
Kosten: 105 €
Anmeldung an: Karla Hupfer, Bahnhofstr. 21, 07819 Triptis, Tel. (03 64 82) 8 82 42

27. 6. - 2. 8. Ebersdorf/Saalburg
Kindersing- u. Musizierwoche (9 - 14 J.)
Singen, Rhythmus erleben, eine Kantate erarbeiten und aufführen, Spielen, Basteln, Wandern...
Leitung: Kantorin Karla Hupfer, Kantorin Annette Feig und Team. - Kosten: 125 €
Anmeldung an: Karla Hupfer, Bahnhofstr. 21, 07819 Triptis, Tel. (03 64 82) 8 82 42

Für Jugendliche

28. 6. - 4. 7., Wasserburg Heldrungen
Kinder- und Jugendsingwoche (8 -17 J.)
- siehe "Für Kinder" -

24. 7. - 3. 8., Kloster Volkenroda (Thüringen)
Jugendsingwoche (16 – 26 Jahre)
gemeinsames Singen und Musizieren, Erarbeiten von Chorwerken aus unterschiedlichen Epochen und Kulturen, Freizeit, zum Abschluss Konzerte in verschiedenen Orten Mitteldeutschlands
Leitung: Thomas Piontek (Halle), Cornelia Trommer (Nordhausen). - Kosten: 190 €

Anmeldung an: Kinder- und Jugendpfarramt der EKM, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg, Tel. (03 91) 5 34 64 50

Für Familien

15. - 17. 5., Schloss Mansfeld (Südharz)
Wochenendsingen
Sing- und Musizierwochenende, nicht nur für Familien. Kinder ab 3 Jahre.
Gemeinsam oder in Altersgruppen singen und musizieren, spielen, tanzen, beten und feiern
Leitung: Kantorin Christine Cremer, Kantorin Mirijam Kern, Kantor Christian König
Kosten: Erwachsene 65 €, Kinder und Jugendliche 37 – 57 €
Anmeldung (bis 28. 2. 2009): Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Tel. (03 61) 73 77 68 - 80, Fax - 89

26. 6. - 7. 7., Zingsthof, Ostseebad Zingst
Familiensing- und Musizierwoche
Chorsingen, Instrumentalspiel, Kindermusical, Tanzen, Baden, Auftritt im Gottesdienst bzw. Abendmusik
Leitung: Landessingwart KMD Christoph Peter und Team
Kosten: 295 €; bis 17 Jahre 275 €; bis 12 Jahre 235 €; bis 5 Jahre 180 €; ohne Kind + 27,50 €
Anmeldung bis 15.12.2008 (bzw. unmittelbar nach Erscheinen dieser Zeitschrift) an: Christoph Peter, Ziegeleistraße 35, 99817 Eisenach, Tel. (0 36 91) 7 51 79

Für Chorsängerinnen und Chorsänger

27. 4. - 3. 5. Rudolstadt-Schaala (Thüringen)
Chorsingwoche für Teilnehmer mit Chorerfahrung (auch Seniorinnen und Senioren)
Leitung: Hans-Georg Fischer (Singen), Hanny Budnick (Bewegung, Tanz)
Kosten: DZ 180 €, EZ 210 €, Nasszelle + 36 €
Anmeldung an: Hans-Georg Fischer, Bibraer Landstraße 14, 07768 Kahla,
Tel. (03 64 24) 5 03 35

Für Senioren

14. - 20. 4., Ebersdorf/Saalburg
Singen mit Senioren
Singen, mit Tönen spielen, tanzen, aus der Stille, einen Bibeltext zum Klingen bringen, Gestaltung eines Gottesdienstes
Leitung: Kantorin Karla Hupfer, Brigitte Hoffmann
Kosten: DZ 180 €; EZ 200 €
Anmeldung an: Brigitte Hoffmann, Eichhörnchenweg 17, 07749 Jena, Tel. (0 36 41) 22 76 41

2. - 8. 6., Schmannewitz (Dahlener Heide)
Singwoche, besonders für Ältere und Alleinstehende. Atemübungen, geselliges ein- und mehrstimmiges Singen, leichte Chorliteratur, Gelegenheit zum gemeinsamen Musizieren auf eigenen Instrumenten, kreatives Gestalten, Seniorentanz, Biblische Besinnung, Spaziergänge in der Dahlener Heide, Abendausklang
Leitung: Gemeindepädagogin und Kantorin Elisabeth Opitz (Halle), Gemeindepädaogoge Günther Werner (Schloßvippach). - Kosten: 170 €
Anmeldung: Elisabeth Opitz, Pfarrstraße 5, 06118 Halle/S., Tel. (03 45) 52 34 781

Aufbauseminar für ehren- und nebenamtliche Kirchenmusiker

3. bis 5. April 2009 in Wolmirstedt

Mit dem Wochenendseminar wird Organisten und Chorleitern im Nebenamt die Möglichkeit gegeben, unter der Anleitung von erfahrenen Kirchenmusikern ihre Kenntnisse im Bereich Orgelspiel, Choralspiel und Chorleitung aufzufrischen und neue Anregungen für ihre Arbeit zu erhalten. Informationen zu Inhalten einer D-Prüfung können gegeben und Prüfungstermine vereinbart werden.

Kosten: 10 €

Leitung/Anmeldung (bis 27. März) an: Konstanze Schlegel, Am Obstgarten 26, 39326 Wolmirstedt, Tel. 039201 / 20344, E-Mail: *konstanze.schlegel@gmx.net*

Wochenendseminar Chorleitung

15. bis 17. Mai 2009, Friedrichroda

Grundlagenseminar für neben- und ehrenamtliche Chorleiter sowie Interessenten dafür.
Körper – Atem – Stimme, Dirigieren, Chorliteratur
Leitung: Landessingwart KMD Christoph Peter
Kosten: 70 €, Jugendliche ggf. ermäßigt, für Teilnehmer, die nicht Kirchenchorleiter sind bzw. nicht aus einem Kirchenchor kommen: 80 €
Anmeldung bis 28. 2. an: Christoph Peter, Ziegeleistr.35, 99817 Eisenach, Tel. (0 36 91)75179

Bläserlehrgänge

Jungbläserlehrgang (LG 1-2)

Die Ausbildung und Förderung von Jungbläsern ist ein wesentlicher Bestandteil in der Arbeit des Posaunenwerks. Sie hilft nicht nur zahlenmäßig die bläserische Zukunft in Mitteldeutschland zu sichern, sondern ebenso die Qualität der einzelnen Chöre nachhaltig zu steigern. Aus diesem Grund bietet das Posaunenwerk in den Winterferien des Jahres 2009 wieder einen Jungbläserlehrgang an. In der Zeit **vom 2. bis 5. Februar 2009** sind die Jungbläser aller Altersstufen (auch Erwachsene) herzlich eingeladen, in der **Begegnungsstätte "Schwarzenshof" bei Rudolstadt** miteinander zu musizieren und ihre persönlichen Leistungen auf dem Instrument auszubauen. Unter der Anleitung von erfahrenen Jungbläserausbildern wird neben den täglichen blastechnischen Einheiten vor allem das Zusammenspiel in den Kleingruppen vermittelt. Dabei werden sämtliche Musikgattungen und Stile berücksichtigt und die Teilnehmer nach ihrem jeweiligen Leistungsstand vielfältig geschult. Ein abwechslungsreiches Freizeitangebot runden diese erlebnisreichen Tage ab.

Teilnehmergebühren: 60 € (Geschwisterermäßigung möglich). Der Jungbläserlehrgang wird von LPW Frank Plewka geleitet. Anmeldungen sind **bis zum 28. 12. 2008** an ihn zu richten.

Jungbläserausbilderlehrgang

Parallel zum Jungbläserlehrgang findet **vom 2. bis 5. Februar 2009 in Rudolstadt** ein Jungbläserausbilderlehrgang statt. Dieses Angebot richtet sich an Posaunenchorleiterinnen und -leiter sowie Bläserinnen und Bläser, die in ihren Chören die Jungbläserausbildung übernehmen bzw. übernehmen möchten. Dabei werden zunächst die pädagogischen und methodischen Grundlagen der Jungbläserausbildung vermittelt, um dann praktische Erfahrungen (von Hospitation, Einzel- und Gruppenunterricht über Musiktheorie, Andacht und Freizeitgestaltung bis hin zur Leitung der großen Jungbläsergruppe beim Abschlussblasen) zu sammeln. Bei erfolgreicher Teilnahme wird ein Zertifikat ausgestellt, das als Bestandteil der Posaunenchorleiter-D-Prüfung anerkannt wird.

Die Teilnehmergebühren betragen 70 €. Der Ausbilderlehrgang wird von LPW Matthias Schmeiß geleitet. Anmeldungen sind **bis zum 28. 12. 2008** an ihn zu richten.

Gregorianische Arbeitswoche

vom 21. bis 29. Juli im Evangelischen Zentrum Kloster Drübeck/Harz

Erarbeitung und Feier der Stundengebete in deutscher Sprache – Erarbeitung und Feier einer gregorianischen Messe mit lateinischem Proprium und Ordinarium – Vermittlung von Grundkenntnissen zum Gregorianischen Choral in einem Gesamtkonzept mit Singübungen, Gottesdienst und geistlichem Studium unter einem geistlichem Thema (Schwerpunkt Trinitatis – Fest der Hl. Dreieinigkeit). Chorerfahrung erwünscht, aber nicht Voraussetzung.

Kosten: 295 € (DZ); 420 €(EZ); Studenten 160 €

Leitung/Anmeldung: Kantor Stephan Seltmann, Niederlagstr. 9, 01589 Riesa
Tel.: (03525) 778745, (0173) 4785610
E.Mail: *stephan_seltmann@web.de*

Glaube und Zweifel

1227. Berliner Bibelwoche für Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker

Mittwoch, 25. Februar (ca. 15.00 Uhr) bis Sonntag, 1. März (ca. 13.00 Uhr)

Tagungsort: Bundesakademie für Kirche und Diakonie, Akademie-Hotel, Heinrich-Mann-Str. 29, 13156 Berlin-Pankow (Tel. 030 / 48 83 70)

Leitung: Ronald Gruschwitz (Oelsnitz), Elisabeth Kaiser (Hohen Neuendorf), Siegfried Landau (Remscheid)

Kosten: Eigenbeitrag 150 €. Die darüber hinausgehenden Kosten für Unterkunft und Verpflegung trägt die UEK. Einzelzimmerzuschlag: 10 € pro Nacht. Ermäßigung und Fahrtkostenzuschuss für Teilnehmer/innen mit geringem Einkommen auf Antrag möglich.

Verlängerter Aufenthalt auf eigene Kosten ist möglich, bei Anmeldung bitte angeben (EZ 45 €, DZ pro Person 30 €, Frühstück 6,50 €).

Theologie und Musik im Einklang: Wir begeben uns theologisch und musikalisch auf eine Entdeckungsreise, an deren Ziel, soviel sei verraten, die Verheißung steht, dass Glaube und Zweifel zusammengehören. Ausgehend vom ungläubigen Thomas werden Martin Luther und Paul Tillich uns auf unserer Reise durch Landschaften des Glaubens und des Zweifels begleiten und Wegweiser sein. Wir werden am Ende erfahren, dass der Zweifel, wenn er konstruktiv auf den Glauben bezogen wird, dafür sorgt, dass der Glaube lebendig bleibt.

Neben den Kirchenmusiker(inne)n sind auch Chorsänger(innen) herzlich willkommen. Voraussetzung ist, dass sie vom Blatt singen können und gut bei Stimme sind. Die geplanten Musikstücke kann man ab Januar 2009 erfragen.

Anmeldungen bitte bis 10. Januar an die

Geschäftsstelle der Berliner Bibelwochen
Evangelische Akademie zu Berlin
Charlottenstraße 53/54, 10117 Berlin
Tel. (030) 2 03 55 -412
E-Mail: *hahn@eaberlin.de*
oder online über:
www.eaberlin.de/berliner_bibelwochen.php

'Wach auf, der du schläfst ...' - Wie Psalmen und Lieder von Auferstehung singen

Ökumenisches Seminar zum Kirchenlied

Das 15. dieser interdisziplinären Seminare findet **vom 16. bis 20. März 2009** in Kloster Kirchberg, Sulz am Neckar statt.

Veranstalter: Gemeinsame Arbeitsstelle für gottesdienstliche Fragen der EKD in Verbindung mit der VELKD, dem Verein "Kultur – Liturgie – Spiritualität" und dem Berneuchener Haus Kloster Kirchberg.

Referent(inn)en: Dr. Annette Albert-Zerlik (Mainz), Prof. Dr. Günter Bader (Bonn), Prof. Dr. Karel Deurloo (Amsterdam), Dr. Michael Fischer (Freiburg), Prof. Dr. Albert Gerhards (Bonn), Prof. Dr. Jürgen Henkys (Berlin), Kantorin Prof. Dr. Christa Reich (Mainz), Dr. Gabriele von Siegroth-Nellessen (Pulheim)

Kosten: Tagungsbeitrag 70 € (Studierende 50 €), Kosten für Übernachtung und Verpflegung je nach Zimmerausstattung 38,55 bis 63,45 € pro Tag (Studierende 30,10 €)

Anmeldung: bis 31. 01.; Formulare und weitere Informationen im Zentrum für Kirchenmusik.

Kirchenmusikertag der EKM

am 2. März 2009 in Erfurt– siehe Seite 31

Landeskirchenmusiktage 2010

Erfurt, 23. bis 27. September 2010

Über den Klang aufgeklärter Frömmigkeit. Retrospektive und Progression in der geistlichen Musik

Wissenschaftliche Arbeitstagung vom 7. bis 9. Mai 2009 in Blankenburg (Harz)

In der **Stiftung Kloster Michaelstein** werden sich im nächsten Jahr einige Veranstaltungen der Kirchenmusik und Aspekten ihrer historischen Aufführungspraxis widmen.

Die **Arbeitstagung** wird sich mit geistlicher Musik in der Zeit der Aufklärung beschäftigen. Unter Berücksichtigung theologischer Grundlagen werden Wechselwirkungen von Rückschau und Fortschreiten in der Entstehung und Rezeption von Kirchenmusik sowie Wechselwirkungen von evangelischer und katholischer Kirchenmusik thematisiert. Für geistliche Musik im deutschsprachigen Raum werden Ideologie, Quellenforschung, Akustik, Besetzungs- und Verzierungsfragen berücksichtigt. Bearbeitungen "älterer" Werke in "neueren" Kirchenkompositionen werfen Fragen für den heutigen Musiker nach dem Klang der so beschaffenen Musik unter den Bedingungen der aufgeklärten Frömmigkeit und ihrer heutigen Ausführung auf. Dies berührt auch Aspekte zur Bedeutung und Leistungsmöglichkeiten der historischen Aufführungspraxis in der heutigen Kirchenmusik, zum Wert der Interpretation mit historischen Instrumenten und Stilistik für die Verkündigung des Wortes.

Musikwissenschaftliche Forschung und historische Aufführungspraxis haben für die Kirchenmusik der Gegenwart Neues entdeckt und Sichtweisen revidiert. Die Michaelsteiner Konferenz wird mit Referaten, musikalischen Demonstrationen und Konzert wieder Wissenschaft, Musikinstrumentenkunde und historische Interpretationspraxis eng verbinden. Das detaillierte Programm wird im Frühjahr bekannt gegeben.

Das **Konzert zur Tagung** unter dem Titel "Irdisches Vergnügen in Gott" nimmt Bezug auf den musikpraktischen Umgang mit zeitgenössischen Bearbeitungen: Im 18. Jahrhundert, als das kritische Denken der Aufklärung die barocke Welt durchdrang, erklang Musik in der Kirche als eine moderne Kunst: Regelmäßig neu komponiert, mit zeitgemäßen Musikinstrumenten und ebensolchem Musiziergeist dargeboten, war das klingende Lob Gottes und dessen Verkündigung an die Menschen tagesaktuell. In solchem Neuerertum wurden von den Komponisten auch bereits vorhandene ältere Werke in verschiedensten Bearbeitungen neu bestimmt. Es war eine Wertschätzung der Tradition und Gelegenheit, den Wert der Dinge in neuem Licht fortzuführen. Aber verlor oder gewann Kirchenmusik dadurch an Intensität? Wie klang solche Kunst in Zeiten der aufgeklärten Frömmigkeit?

Ausgewiesene Spezialisten werden diese Neuordnungen mit Kirchenmusik, darunter von Gottfried Heinrich Stölzel und Carl Philipp Emanuel Bach, am Ort ihrer Bestimmung klanglich publik machen: Das Telemannische Collegium Michaelstein und Vokalsolisten musizieren am **Freitag, dem 8.Mai 2009 um 19.30 Uhr** unter der Leitung von Ludger Rémy in der Bergkirche St.Bartholomäus **in Blankenburg (Harz)**.

Die Stiftung Kloster Michaelstein im Internet: *www.kloster-michaelstein.de*

Hinweis auf Fortbildungsangebote im Kloster Michaelstein

- Der Zink: Meisterkurse und Symposium
- Seminar für Musik der Renaissance und Barockzeit: Deutsche Lieder und Kirchenmusik
- Sommerakademie für Alte Musik: Kantaten, Konzerte und Kammermusik von Bach und Telemann

Nähere Informationen auf der Homepage *www.kloster-michaelstein.de* (Rubrik Studienangebote > Seminare des Musikinstituts) oder auf Nachfrage unter Telefon (0 39 44) 90 30 82.

Anschriften, Bankverbindungen

Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 80, Fax: - 89
E-Mail: *zentrum-kirchenmusik@ekmd.de*

Durchwahl zu den Arbeitsplätzen:
LKMD Dietrich Ehrenwerth - 83
E-Mail: *Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de*
LKMD Martin Meier - 84
in Jena: (0 36 41) 52 47 06
E-Mail: *elkth.lkmd@web.de*
Dr. Jürgen Dubslaff - 82
Marion Körner (Sekretariat) - 81

Bürozeiten: täglich von 8.00 bis 16.30 Uhr

Konto:
8011478, EKK Eisenach, BLZ 520 604 10

Bibliothek:
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 86, Fax: - 89
E-Mail: *Musikbibliothek@ekmd.de*
Sebastian Nickel (Leiter)
KMD Detlef Schoener

Öffnungszeiten:
Mittwoch, Donnerstag 8.00 – 16.00 Uhr
Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Posaunenwerk der Föderation EKM

Geschäftsstelle
Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89
E-Mail: *Geschaeftsstelle@pw-md.de*
Mitarbeiterin: Marion Körner

Die Geschäftsstelle ist Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 8 bis 16 Uhr besetzt.

Obmann Pfarrer Stephan Eichner
Stephanikirchhof 2, 38835 Osterwieck
Tel.: 039421/74262, Fax: 039421/61459
E-Mail: *Eichner@pw-md.de*

Stellv. Obmann Pfarrer Christoph Victor
Max-Michaelis-Str. 6, 98646 Hildburghausen
Tel.: 03685/701883, Fax: 03685/709655
E-Mail: *Victor@pw-md.de*

Landesposaunenwart Matthias Schmeiß
Albrechtsgarten 1, 98544 Zella-Mehlis
Tel.: 03682/42127, Fax: 03682/4644967
donnerstags 9 – 13 in Erfurt: 0361/737768-85
E-Mail: *Schmeiss@pw-md.de*

Landesposaunenwart Frank Plewka
Teichstraße 24, 06179 Langenbogen
Tel.: 034601/52601, Fax: 034601/52602
E-Mail: *Plewka@pw-md.de*

Landesposaunenwart Ralf Splittgerber
Hardenbergstraße 7, 06114 Halle (Saale)
Tel./Fax: 0345/5160723
E-Mail: Splittgerber@pw-md.de

Konto
108001499, EKK Eisenach, BLZ 520 604 10,
Kontoinhaber: KVA Naumburg

Internet
www.posaunenwerk-mitteldeutschland.de

Verein zur Förderung der Jungbläserarbeit
im Posaunenwerk der Föderation evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland:
Vorsitzender: Thomas Kühn, Tel. 0361/7896067

Kirchenchorwerk der Ev. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen

Landesobmann Matthias Visarius
Bundschuhstr. 5, 06780 Zörbig
Tel. (03 49 56) 2 34 38, Fax 2 34 39
E-Mail: *matthias@visarius.de*

Konto
1551748010
KD-Bank Duisburg, BLZ 350 601 90
Kontoinhaber: KVA Wittenberg

Thüringer Kirchenchorwerk

Landesobmann: KMD Christoph Peter, Ziegeleistr. 35, 99817 Eisenach, Tel./Fax: (0 36 91) 7 51 79
E-Mail: *ChPetEis@web.de*

Konto
8022380, EKK Eisenach, BLZ 520 604 10

Landessingwart: KMD Christoph Peter

Internet
www.ekmd-online.de > Themenfeld "Musik"

Verband evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker

Thüringen:

Vorsitzender: KMD Jan-Martin Drafehn, Markt 2, 06618 Naumburg, Tel. (0 34 45) 8 99 18 60
E-Mail: *jan-martin.drafehn@t-online.de*

Geschäftsstelle
Christoph Böcking, Kirchplatz 5, 07422 Bad Blankenburg, Tel./Fax: (03 67 41) 27 71

Konto
8023557, EKK Eisenach, BLZ 520 604 10

Internet
www.kirchenmusik-thueringen.de

Kirchenprovinz Sachsen:

Vorsitzender: Tim-Dietrich Meyer, Goethestr. 8, 06114 Halle (Saale), Tel.: (03 45) 4 78 84 49, Fax (0345) 7786666, E-Mail: *kantortdm@aol.com*

Konto
8004870, EKK Eisenach, BLZ 520 604 10

Evangelische Hochschule für Kirchenmusik

Kleine Ulrichstr. 35, 06108 Halle (Saale), Tel.: (03 45) 21 96 90, Fax 21 96 929
E-Mail: *Sekretariat@ehk-halle.de*

Rektor: KMD Prof. Wolfgang Kupke

Internet: *www.ehk-halle.de*

Kirchenmusikalisches Seminar der Ev. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen

Am Cecilienstift 1, 38820 Halberstadt, Tel.: (03941) 588137, E-Mail: *kimu-seminar@web.de*

Leitung: KMD Claus-Erhard Heinrich
Assistenz: Ulrike Stroh, Tel.: (034654) 85 58 78

Internet: *www.kirchenmusikseminar.de*

Impressum

ZWISCHENTÖNE
16. Jahrgang, Heft 4/2008

Kirchenmusikalische Mitteilungen der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland

Hervorgegangen aus dem Mitteilungsblatt THÜRINGER KIRCHENMUSIK

Herausgeber:
Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland – Zentrum für Kirchenmusik
Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
Tel. (03 61) 73 77 68 82, Fax 73 77 68 89
E-Mail: *zentrum-kirchenmusik@ekmd.de*

Zusammenstellung und Satz:
Dr. Jürgen Dubslaff

Titelgestaltung und Logo:
Klaus Martin, Erfurt

Druck:
Druckerei Jäcklein, Erfurt

Erscheinungsweise:
vierteljährlich (März/Juni/September/Dezember)

Redaktionsschluss:
in der Regel am 10. des Vormonats

Bezug:
auf Spendenbasis, Orientierung: 6 € im Jahr (Einzelheft 1,50 €)

Konto:
8011478, EKK Eisenach, BLZ 520 604 10